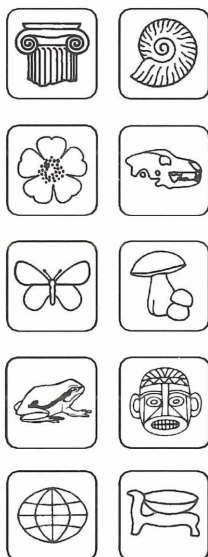




# Berichte des Vorstandes und der Abteilungen



## Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.

- |                     |                        |
|---------------------|------------------------|
| 1. Vorsitzende:     | Gabriele Prasser       |
| 2. Vorsitzende:     | Gisela Stellmacher     |
| 3. Vorsitzender:    | Prof. Dr. Hartmut Beck |
| 4. Vorsitzender:    | Wolfgang Kuffer        |
| Schatzmeisterin:    | Gertraud Wild          |
| 1. Schriftführerin: | Renate Illmann         |
| 2. Schriftführer:   | Werner Gerstmeier      |
| Rechtsbeistand:     | Dr. Ulrich Nickl       |
- 

### Jahresbericht des Vorstandes

Der Mitgliederstand beträgt zum 31.12.2010 (einschließlich Förderpreisträgern und Juniormitgliedschaften) 1952.

#### Neueintritte 2010:

Wir freuen uns über 84 neue Mitglieder, davon

- 30 Förderpreisträger
- 21 Einzelmitglieder
- 10 Familien
- 3 Studenten

Akers Brien	Kolmstädter Herbert	Schiffauer Jochen
Barthelmes Renate	Kolmstädter Rosemarie	Schirmer Ursula
Berger Günther Dr.	Köppel Klaus	Schirmer Wolfgang Prof. Dr.
Bittner Andreas Prof. Dr.-Ing.	Köppel Monika	Schroth Karlheinz
Eberlein Grit	Körber Friedrich	Schüssler Felix
Fleischmann Heinz	Kreitschmann Ehrenfried	Schwertner Fam.
Gröschel-Unterbäumer Stephanie	Krumm Rita	Strauss Liesel
Groß Lennart	Kumschier Erika	Strauss Werner
Groß Matthias	Loos Günter	Streb Marianne
Groß Susanne	Meier Hubert	Strehl Helga
Groß Theresa	Mloker Michael	Ströll Barbara
Gruny Christa	Müller Norbert	Unterbäumer Clemens
Hart Eduard	Pirner Carmen	Unterbäumer Gerhard
Hehenberger Evi	Reichert Edith	Unterbäumer Maria
Jacobs Alberta	Rummel Werner	Urlichs Matthias
Jürgen Jutta	Schade Heimar Dr.	Villinger Harald
Karl-Schiffauer Gabriele	Schade-Schlieder Ingrid Dr.	Wolkersdorfer Jürgen
Kemper Elena	Scherer Sebastian	Zurinski Boris

---

## Förderpreisträger 2010:

Die NHG vergab an Schüler verschiedener Gymnasien aufgrund hervorragender geschichtlich/naturwissenschaftlicher Facharbeiten eine zweijährige kostenlose Mitgliedschaft:

Albrecht Rosa	Simon-Marius-Gymnasium, Gunzenhausen (Aktivität der Urease)
Augustin Vanessa	Wilhelm-Löhe-Schule, Nürnberg (Polytäre Chromosomen)
Bögler Felix	Sigmund-Schuckert-Gymnasium, Nürnberg (Vergleich Ascorbinsäure/Anthozyane)
Bull Matthias	Georg-Wilhelm-Steller-Gymnasium, Bad Windsheim (Schleiereulen im FLM Bad Windsheim)
Estner Christian	Werner-von-Siemens-Gymnasium, Weißenburg (Entwicklungsphysiologie von Seeigeleiern)
Horváth Manuel	Neues Gymnasium, Nürnberg (Die Julikrise 1914 im Spiegel der Nbg. Presse)
Kastner Andreas	Gymnasium Hilpoltstein (Inulin als Lebensmittelzusatz)
Laidig Susanne	Gymnasium Herzogenaurach (Kunst aus parametrischen Kurven)
Lechner Marc	Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Oberasbach (Biologische Abbaubarkeit von Kunststoffen)
Lösch Miriam	Friedrich-Alexander-Gymnasium, Neustadt a.d. Aisch (Cholesterinsenkung mit becel-aktiv)
Mann Teresa	Reichsstadt-Gymnasium, Rothenburg (Molekulare Küche)
Mittelbach Lena	Johannes-Scharrer-Gymnasium, Nürnberg (Sandgrube Hofstetten)
Müller Martin	Gymnasium Feuchtwangen (Dohlen in Feuchtwangen)
Müller Wiebke	Maria-Ward-Gymnasium, Nürnberg (Tourismus im südl. Hochschwarzwald)
Ott Markus	Platen-Gymnasium, Ansbach (Hydrothermale Carbonisierung)
Peters Geeske	Gymnasium Höchstadt a.d. Aisch (Hämophilietherapie)
Pietsch Cornelia	Laurentius-Gymnasium, Neuendettelsau (Gebärmutterhalskrebs – Informationsstatus bei Jugendlichen)
Preiß Andreas	Gymnasium Dinkelsbühl (Lagrange-Formalismus/Gleitpendel)
Reinhart Florian	Albert-Schweitzer-Gymnasium, Erlangen (Zwerggalaxien)
Röhl Klara	Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium, Schwabach (Vergleich Photosyntheseleistung transgener/konv. Nutzpflanzen)
Roth Thibaud	Willstätter-Gymnasium, Nürnberg (Spielverhalten von Eisbären)
Schesler Ekaterina	Bertolt-Brecht-Schule, Nürnberg (Kohlenstoffnanoröhren)

Seitz Stephan	Christoph-Jacob-Treu Gymnasium, Lauf
Siegel Manuel	Dürer-Gymnasium, Nürnberg (Molekularküche)
Steinmann Raffaella	Gymnasium Eckental (Erfahrungsparcours zum Sinnesorgan Haut)
Thäter Tanja	Paul-Pfinzing-Gymnasium, Hersbruck (Untersuchung von Bienenhonig auf Pollen)
Wechsler Susanna	Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium, Windsbach (Aboriginal People Australiens)
Weschta Simon	Emil-von-Behring-Gymnasium, Spardorf (Chemie der Schokolade)
Wrede Jan	Labenwolf-Gymnasium, Nürnberg (Totenkopfschwärmer)
Zenkel Regina	Ohm-Gymnasium, Erlangen (Verkehrsanbindung des Nbg. Flughafens)

### Austritte 2010:

162, davon 12 verstorbene, 39 Förderpreisträger

### Wir trauern um 12 Mitglieder, die uns 2010 für immer verlassen haben:

Norbert Baumgärtner	Adolf Goßler	Philipp Knauber
Friedl Dillmann	Dr. Maria Gress	Dr. Heinrich Novak
Lothar Elpel	Wilhelm Hartz	Irmgard Weinig
Werner Engel	Dr. Klaus Heuss	Rudolf Wöhl

### Ehrungen 2010

Folgende Mitglieder wurden für 25 Jahre Treue zur Gesellschaft mit einer Urkunde und der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Bronnenmeyer Andrea	Lehnert Oliver Prof. Dr.	Titze Peter Dr.
Bronnenmeyer Helmut	Linhart Gabriele	Waltschew Anton Dr.
Gartner Adalbert	Lotter Heinrich	Wenk Erich
Gatterer Karl Dr.	Mardach Ellen	Wenk Karola
Heimbucher Doris Dr.	Möller-Götz Heike	Wild Peter
Heimbucher Otto Dr.	Pesak Walter	Wild Claudia
Hergesell Gerhard A.	Schäfer-Jäckle Else	Winkler Ernst
Honig Peter Dr.	Schloss Franz-Ernst	Zeller Jutta
Ilgner Reinhard	Stöckl Helmtraud	

Frau Dr. Hertha Grobe wurde zum **Ehrenmitglied** der Gesellschaft ernannt.

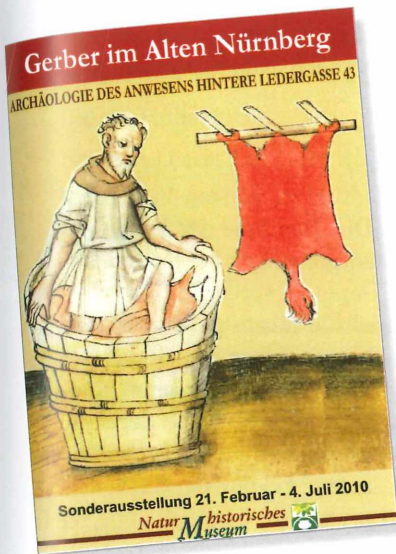


## Wahlen

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen am 20. April 2010 wurde der gesamte Vorstand wiedergewählt. Auch die bisherigen Kassenprüfer, Frau Ute Roder und Herr Rainer Reichel, wurden wiedergewählt.

## Sonderausstellungen

Die Ausstellung zum 150. Geburtstag von Konrad Hörmann, **Archäologie – Ethnologie – Lithograph** wurde bis Ende Oktober verlängert.



### Gerber im alten Nürnberg – Archäologie des Anwesens Hintere Ledergasse 43

Vom 21. Februar bis 4. Juli 2010 präsentieren wir aktuelle Funde aus dem Stadtgebiet.

### Zwei Trachten aus Ibiza

4. Juli 2010 bis 27. Februar 2011 in den Räumen der Dauerausstellung der Völkerkunde. Vorgestellt wurde je eine Frauen- und eine Männer-Tracht der Baleareninsel Ibiza. In dieser Festtagskleidung spiegelt sich die wechselvolle Geschichte der Insel zwischen Afrika und Europa.

## Ausstellung von Schülerarbeiten - Die Kelten und ihre Nachbarn

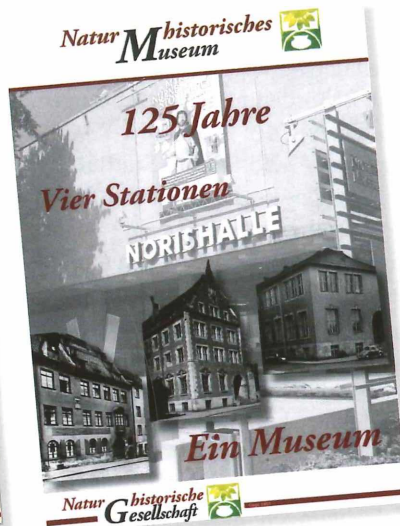
In Zusammenarbeit mit der Realschule Hirschaid konnten Schüler ihre Projektarbeiten im Museum zeigen.

## Pilzausstellung zum 100-jährigen Bestehen der Pilzabteilung

Samstag, 16.10. und Sonntag 17.10. jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr im Seminarraum der Norishalle (Museum).

Der älteste Verein für Pilzkunde in Deutschland wurde im Herbst 1910 von August Hen-

ning in Nürnberg gegründet. Er trat 1923, mit damals 173 Mitgliedern, der Naturhistorischen Gesellschaft als Abt. für Pilz- und Kräuterkunde bei. Anlässlich dieses Jubiläums stellen wir Frischpilze, holzbewohnende Pilze und zur Ergänzung auch einige Pilzmodelle aus. Es konnten Pilze zur Bestimmung mitgebracht werden.



## Sammeln und Ausstellen - Streiflichter

### aus 125 Jahren Museumsbetrieb

21. November 2010 bis 30. Januar 2011

Die Sonderausstellung mit Exponaten, Bildern und Texten ermöglichte einen Rückblick auf 125 Jahre Freud und Leid ehrenamtlichen Sammelns, Betreuens und Ausstellens. Der besondere Dank gilt Frau Neupert, die Konzeption und abteilungsübergreifende Koordination übernahm. Ein Ausstellungsheft ist in Arbeit.

## Dauerausstellung

Weitergebaut wird an den Räumen der Geologie. Neu ist eine Vitrine mit dem Schädel eines eiszeitlichen Wollnashorns aus der

Sammlung Prof. Schirmer. Die Ichthyosaurus-Vitrine ist fertig gestellt. Vorübergehend wird in 2 Langvitrinen ein Teil der spektakulären Mineralien und Fossilien der Sammlungen Ertl und Kanzog präsentiert.

### **Personalsituation**

Frau Göbel, unsere Sekretärin, ist der Fels in der Brandung, ohne die die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen nicht organisierbar wäre. Durch gesetzliche Änderungen gestaltet sich die Besetzung unserer Aufsichtsstellen durch Arbeitsamt, Bürgerservice, Familienhilfe, NOA und Arge sehr schwierig. Die rechtliche Lage ist fast unübersichtlich. Dank dem Engagement der 2. Vorsitzenden Gisela Stellmacher und der Unterstützung durch einzelne Behördenmitarbeiter bahnt sich jedoch eine Lösung des Problems an. Hervorzuheben ist auch besonders der Einsatz von Jürgen Oppelt, der das Personal koordiniert und in enger Abstimmung mit dem technischen Leiter Roger Grunz die im Museum anfallenden Arbeiten betreut bzw. ausführt.

### **Megilo**

Der Bau des neuen Spielhauses auf dem Archäologischen Spielplatz Megilo bedingte, dass auch Anfang dieses Jahres das Angebot eingeschränkt werden musste. Dennoch war es durch gemeinsame Anstrengungen möglich, die Öffnungszeiten aufrechtzuerhalten und ein Mindestangebot an handwerklichen Aktivitäten zu gewährleisten. Die Nutzung des Neubaus ab März bedeutete eine Erleichterung für die Mitarbeiter. Das Büro, bisher im Rädä-Barnen, wurde auf den Spielplatz verlegt. Der Normalbetrieb konnte wieder aufgenommen werden, und die steigenden Besucherzahlen entsprechen den Erwartungen. Der erste Winter im Warmen und Trockenen. Aktuell steht die Restabrechnung mit der Stadt noch aus.

### **Kühnertsgasse**

Leider ruht der Einbau des Museums weiterhin, weil immer noch kein Vertrag mit den

Altstadtfreunden geschlossen worden ist. Man ist sich uneins, wer die laufenden Kosten übernehmen soll. In den Basisprotokollen von 2003 war kostenfreie Überlassung vereinbart worden (nach dem Modell Norishalle, allerdings mit Übernahme des kleinen Bauunterhalts und 10% der Personalkosten). Der Anstoß zur Rettung der Kühnertsgassenhäuser kam aus der städtischen Verwaltung. Ohne die Klausel zur kostenfreien Überlassung hätte der damalige Vorstand dem Projekt im Jahre 2003 wegen unübersehbarer Finanzrisiken nicht zugestimmt. Daran hat sich seither nichts geändert. Um das einmalige Projekt dennoch voranzubringen, wurde im Dezember die Landesstelle für die Nichtstaatlichen Museen in die Verhandlungen einbezogen.

### **Stadtarchäologie**

Auch bei den städtischen Funden bahnt sich eine Lösung an. Die Zunahme der Funde aus den großen Altstadtgrabungen der letzten Jahre drohte unser Depot zu sprengen. Die Lagerung in der Norishalle führte zu Unmut zwischen den Abteilungen. Über den Status der städtischen Mitarbeiter, die in unseren Räumen arbeiten, wird eine vertragliche Regelung mit der Bauordnungsbehörde angestrebt. Die Verhandlungen laufen. Eckpunkte einer Vertragslösung sind gesetzt.

### **Betonsanierung**

Über Jahre gab es ein Wasserproblem in der Bibliothek. Nach der Betonsanierung ist die Luft nun zu trocken für die Bücher.

### **Besucher/Teilnehmer**

Besucher des Museums Norishalle: 11000  
 Besucher Blaue Nacht: 1930  
 Besucher Kühnertsgasse Blaue Nacht: 1305  
 Besucher Tag der offenen Tür am So. 21. November: ca. 600  
 Besucher Vorträge: 5000  
 Exkursionen und Seminare: 1500  
 Besucher Freilandaquarium und -Terrarium Stein: ca. 31000

**Dank an die Stadt Nürnberg**

für die unentgeltliche Überlassung der Museums-, Depot- und Arbeitsräume und des Megilo-Grundstücks sowie für die Zuschüsse für Personal und Veranstaltungen.

**Dank an die Zuschussgeber**

Bayerische Landesstiftung  
Bayerische Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen  
Bezirk Mittelfranken  
Sparkasse Nürnberg  
Stadt Stein

**Spenden 2010****Barspenden an die NHG ab € 100,--**

Achnitz Peter	100,--	Schmitz Sigrid	100,--
Bach Manfred	100,--	Spiritini Cuno	121,50
Bassing-Kasperek Dorothea	100,--	Strauß Rolf	100,--
Baumeister Dr. W.	100,--	Thom Ingrid	200,--
Blöcks Hubert	100,--	Verlag Nürnberger Presse	1022,58
Bouhon Dieter Dr.	500,--	Walther Falko	500,--
Brockelt Franziska	100,--	Waltschew Anton Dr.	100,--
Dappert Kurt	100,--	Webersperger Gerd	100,--
Donth Karl-Heinz	114,--	Wiescholek Siegfried	109,--
Förderverein Kulturhist. Museum	100,--	Wittmann Günter	164,--
Fürst, Fuchs u. Kollegen	300,--	Woerner Wolfgang	164,--
Fürst, Nickl u. Partner	300,--		

Glafey Gottlob	200,--
Gries Elisabeth	100,--
Hartz Wilhelm	100,--
Heindl Herta Dr.	100,--
Hundhammer Ines	155,50
Igelhaut Elsbeth	100,--
Käferle Liselotte	100,--
Kanters Ben	100,--
Kleinbeck Walter	150,--
Klement Franz	100,--
Maly Rudolf	100,--
Neupert Heinrich	200,--
Novak Heinrich Dr.	102,--
Pohlschmidt Wolfgang	119,--
Regel Karl	100,--

**Barspenden an die NHG ab € 100,--  
für das Museum**

Brockelt Franziska	500,--
Bühler Erna	100,--
Fischer Reinhold	111,--
Geiger GmbH	150,--
Homeier Christina	100,--
Kalaschnikow Ute	100,--
Köchl Karin	100,--
Kraus Manfred Dr.	100,--
Kreuzpaintner-Kirschbaum Renate Dr.	200,--
Kupfer Ilse	600,--
Thom Ingrid	100,--
Zeltner Johannes	100,--

**Barspenden an die NHG ab € 100,--  
für das Museum Kühnertsgasse**

Meier Rosemarie 100,--

**Spenden für Abteilungen ab € 100,--  
Archäologie des Auslandes**

Industrie- u. Kulturverein 500,--

Schreyer Elisabeth 200,--

**Freiland**

Plochmann Peter 500,--

**Geologie**

Igelhaut Elsbeth 100,--

Kitz Wolfgang 100,--

Seitzinger Jürgen 100,--

Wiescholek Siegfried 450,--

**Pilz**

Bittner Andreas Prof. Dr.-Ing. 150,--

Hund Jürgen 100,--

Langer Ewald Prof. Dr. 150,--

**Vorgeschichte**

Schroeter Peter Dr. 200,--



# SCHLUSS-BILANZ per 31. Dezember 2010

## AKTIVA

### I. ANLAGEVERMÖGEN

1. Sachanlagen 118.162,76

### II. UMLAUFVERMÖGEN

1. Kasse/HG 703,17

2. Kasse/Abteilungen 3.109,61

3. Kasse/Megilo 336,03

4. Bankguthaben Abteilungen 97.351,69

5. Postbank 2.045,63

6. SPK 113 3000 23.068,15

7. SPK-Cash-Kto 10660231 30.273,92

8. Bay.LB-Inh-SchV S 30413 137.700,00

9. Nordd.LB-Inh-SchV S 1024 20.420,00

10. Verrechnungskonto Spielehaus Megilo 90.525,08

11. Ust-Forderungen 2009-2010 14.404,16

12. Bestand Museum-Shop 3.500,00

ENDSUMME 541.600,20

## PASSIVA

### I. EIGENKAPITAL

1. Hauptgesellschaft/Abteilungen 148900,92

2. Jahresfehlbetrag 490,91

3. Gesamtkapital 148.410,01

### II. FREMDKAPITAL

1. Verbindlichkeiten Hauptgesellschaft 703,17

2. Förderdarlehen 3.109,61

3. Zwischensumme Fremdkapital 336,03

### III. RÜCKSTELLUNGEN

1. Um-/Ausgestaltung Museen 28.900,00

2. Sammlungen 15.500,00

3. Spielplatz Megilo 36.032,30

4. Zwischensumme Rückstellungen 80.432,30

### IV. SONSTIGE PASSIVA

Kapital-RL-§ 58 Nr. 11 AO 123.216,57

### V. RECHNUNGSABGRENZUNG

Zuwendung Naturschutz 19.305,00

ENDSUMME 541.600,20

Nürnberg, den 29.3.2011

Gertraud Wild  
Schatzmeisterin

Gabriele Prasser  
1.Vorsitzende

Gisela Stellmacher  
2.Vorsitzende

**Ausgaben****2010****Einnahmen****AUFWENDUNGEN IDEELLER BEREICH**

Aufwendungen neutral	12.027,04
Beiträge	826,00
Aufwand Abteilungen	64.916,04
Vorträge	6.119,12
Sammlungsunterhalt	6.759,67
Rest.Archivierung/Bibliothek	3.881,47
Öffentlichkeitsarbeit	1.888,34
Programme	4.748,10
Jahresmitteilungen	7.833,04
Verwaltungskosten	4.759,38
Sonstige Kosten	3.629,44
Abschreibungen Sachanlagen	6.896,00
<b>Aufwendungen ideeller Bereich</b>	<b>124.283,64</b>

**EINNAHMEN IDEELLER BEREICH**

Beiträge	38.869,00
Beiträge Fördermitglieder	1.022,58
Beiträge Abteilungen	4.947,00
Spenden	12.792,70
Spenden zweckgebunden	3.636,00
Spenden Abteilungen	42.295,51
Druckkostenzuschüsse	1.712,00
Einnahmen Veranstaltungen/Vorträge	2.111,50
Erträge neutral	12.027,04
Auflösung Rückstellung	2.500,00
Zuschuß Stadt Stein	92,00
sonstige Einnahmen	2.313,85
<b>Einnahmen ideeller Bereich</b>	<b>124.319,18</b>

**AUFWENDUNGEN VERMÖGENSVERWALTUNG**

Kontoführungsgebühren	2226,94
<b>Aufwendungen Vermögensverwaltung</b>	<b>2.226,94</b>

**EINNAHMEN VERMÖGENSVERWALTUNG**

Zinserträge HG	5.648,92
Zinserträge Abteilungen	1.295,10
<b>Zinserträge Gesamt</b>	<b>6.944,02</b>

**AUFWENDUNGEN ZWECKBETRIEB**

Personalkosten	64.366,30
Versicherungen	3.695,54
Öffentlichkeitsarbeit	1.888,34
Museumsunterhalt	572,75
Investitionen Norishalle	10.120,26
Werkstätten/Arbeitsräume	1.765,61
Investition Kühnertsgasse	6.376,13
Ausstellungen	14.501,00
Aufwand Blaue Nacht	3.148,46
Spielplatz Megilo	17.799,08
Verwaltungskosten	4.759,38
Abschreibungen Sachanlagen	26.950,00
<b>Aufwendungen Zweckbetrieb</b>	<b>155.942,85</b>

**EINNAHMEN ZWECKBETRIEB**

Zuschuss Bezirk Mittelfranken	6.000,00
Zuschuss Blaue Nacht	2.259,81
Einnahmen Blaue Nacht	1.206,31
Betriebskostenzuschuss Stadt Nbg Megilo	18.790,00
Zuschuss Förderverein/WBG/Kostpoch. Megilo	22.500,00
Zuschuss ABM/EGZ	13.739,73
Zuschuss Stadt Nbg-Personal	36.300,00
Sonstige Einnahmen	11.450,00
Kartenverkauf Museum	12.284,58
Sponsoring Sparkasse Nbg	11.448,60
Auflösung Rückstellungen	10.500,00
<b>Einnahmen Zweckbetrieb</b>	<b>146.479,03</b>

**AUFWENDUNGEN WIRTSCH. GESCHÄFTSBETRIEB**

Wareneingang 7% VSt	5.133,33
Wareneingang 19% VSt	1.842,21
<b>Aufwendungen wirtschaftl. Geschäftsbetrieb</b>	<b>6.975,54</b>

**EINNAHMEN WIRTSCH. GESCHÄFTSBETRIEB**

Warenverkauf zu 7% MWSt	5.567,57
Warenverkauf zu 19% MWSt	5.628,26
<b>Einnahmen wirtschaftl. Geschäftsbetrieb</b>	<b>11.195,83</b>

**Summe Aufwendungen**

289.428,97

289.428,97

**Summe Einnahmen**

288.938,06

**Jahresfehlbetrag**

490,91

289.428,97



## Abteilung für Archäologie des Auslandes

Obfrau:	Beate Weiß
Stellvertreterin:	Waltraud Anton
Schatzmeisterin:	Elisabeth Schreyer
Schriftführer:	Johannes Listl
Pfleger:	John P. Zeitler M.A.
Mitgliederzahl:	68

### Wieder gab es vielfältige Aktivitäten der Abteilung im Jahr 2010:

Alle unsere fünf geplanten archäologischen **Vorträge** konnten stattfinden und fanden reges Besucherinteresse. Den Auftakt machte John P. Zeitler mit dem Thema „Die Anfänge der Stadt Nürnberg in archäologischen Funden und Befunden“. Der nächste Vortrag wurde zur Eröffnung der Sonderausstellung „Gerber im alten Nürnberg“ gehalten: Dr. Marcus Beck und Sandra Münzel beleuchteten „Die Archäologie des Anwesens Hintere Ledergasse 43“. Robert Übelacker referierte über „Byzanz“ als Vorbereitung zu einer Museums-Exkursion, und Dr. Yasmin Olivier-Trottenberg führte uns mit dem Thema „Heldinnen“ auf einen Streifzug durch die griechische Mythologie. Den Abschluss bildete Prof. Dr. Robert Wenning, der – wie versprochen – seinen im Vorjahr ausgefallenen Vortrag über Petra nachholte. Er berichtete über von ihm durchgeführte neue Grabungen, wobei der Schwerpunkt auf Betylen und Votivnischen lag.

Von unseren **Exkursionen** fanden in diesem Jahr zwei statt. Im April fuhren wir mit Robert Übelacker nach Bonn in die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zur Sonderausstellung „Byzanz: Pracht und Alltag“. Die Novemberfahrt nach Mannheim war frühzeitig ausgebucht und bescherte uns sogar eine Warteliste. Durch die Ausstellung „Die Staufer und Italien“ in den Reiss-Engelhorn-Museen führte uns John P. Zeitler.

Heuer fanden nur vier sonntägliche **Führungen** durch unsere Museums-Sammlung statt. Der große Zuspruch der Besucher veranlasst uns, im nächsten Jahr mehr Führungen ins Programm zu nehmen.

Von allen Einzelveranstaltungen ist die **Blaue Nacht** Ende Mai das herausragende Ereignis, was sowohl den Arbeitsaufwand als auch den Besucherandrang betrifft. Die Veranstaltung stand dieses Jahr unter dem Motto „Unterwegs“ und wurde von uns in zwei Häusern fachgerecht umgesetzt: In der Norishalle hieß es „Mit der Hejasbahn in den



Blaue Nacht



Tag der offenen Tür

Orient“, und in der Kühnertsgasse war man „Unterwegs ins Mittelalter“. Besonders die Kaffee-/Teebar in der Norishalle war an diesem kühlen Abend sehr gefragt, während die Besucher in der Kühnertsgasse nach Glühwein fragten.

Unsere Abteilung ist sowohl bei der Organisation als auch bei der Durchführung dieses Großereignisses wie alle Jahre extrem gefordert. Unser Dank gilt deshalb dem Vorstand der NHG, den Mitgliedern unserer und anderer Abteilungen und allen weiteren fleißigen Helfern, ohne deren Engagement und Mithilfe eine solche Veranstaltung nicht durchzuführen wäre.

Zur 125-Jahr-Feier des Naturhistorischen Museums Ende November gab es einen **Tag der Offenen Tür**. In unserer Museums-Sammlung wurden zwei Kurzführungen über Petra angeboten, daneben viele Gespräche

### Jordanien 2010 – Aktivitäten in und um Petra

Im Herbst 2010 konnte uns leider unser NHG-Mitglied Prof. Dr. Ulrich Hübner von der Universität Kiel nicht begleiten. Er war über Jahre hinweg unser fachkundiger Leiter und Berater unserer Exkursionen, Ausgrabungen und Untersuchungen. Die in und



Blaue Nacht

über Petra, die Nabatäer, Jordanien, etc. mit den zahlreichen Besuchern unserer Abteilung geführt. Vielen Dank für das rege Interesse!

Unser Restaurierungsteam präsentierte mittelalterliche Keramik aus verschiedenen Stadtgrabungen. Diesmal ging es besonders um die Verdeutlichung des Weges vom Fund in der Grabung bis hin zum fertig restaurierten Exemplar. Zusätzlichen Gesprächsstoff fanden die durch chemische Reaktion mit Kupfersalzen grünlich gefärbten Knochenfunde.

Unsere **Weihnachtsfeier** mit einem überreichlichen Buffet, gehaltvollen Getränken und vielfältigen Plätzchen rundete die Aktivitäten des Jahres ab.

Ich danke allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden der Abteilung für ihre Unterstützung und Mitarbeit im Jahr 2010.

Beate Weiß

um Petra aktiven „Auslandsarchäologen“ Elisabeth Schreyer und Hermann Knapp reisten also diesmal ohne das „Survey- und Excavation-Permit“ des jordanischen Department of Antiquities nach Petra. Begleitet wurden wir von Knapps Kollegen Klaus Geffe aus Uttenreuth, denn in Petras Felsenwelt braucht man einen bergerfahrenen Kameraden.



Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die 1985 von Manfred Lindner herausgegebene Broschüre „Petra – Der Führer durch die antike Stadt“ zu überarbeiten, um sie neu herauszugeben. Der Verkaufsgewinn soll für bedürftige, am Rande der Zivilisation lebende Wüstenbeduinen verwendet werden. Die 14 von Manfred Lindner besprochenen Ausflüge sind nach der Anlage neuer Pisten und Wege durch die Felsenstadt und die Vernachlässigung der einst von Beduinen begangenen Pfade und Steige auf ihre derzeitige Begehbarkeit zu überprüfen. Zugleich müssen neue Befunde und Ausgrabungsergebnisse eingearbeitet werden.

Manche Schwierigkeiten mit den örtlichen archäologischen Repräsentanten konnten wir ausräumen und fast alle beschriebenen Touren im Umkreis des antiken Petra erwandern. Nun ist nur noch wenig zu überprüfen und etliche aktuelle Fotos sind zu schießen. Insbesondere hoffen wir auf erfolgreiche Begehungen im Herbst 2011, wenn wir wieder von Prof. Dr. Hübner begleitet werden.

### Bericht des Pflegers für das Jahr 2009

Das Jahr 2009 stand in vieler Hinsicht im Zeichen von Materialbearbeitungen. Die vorgesehene 4. Archäologische Expedition nach Georgien musste zu Aller Leidwesen verschoben werden, da erst Ende Juni Klarheit über Unterkunftsmöglichkeiten bestand. Das in den letzten Jahren genutzte Quartier im Nationalpark stand leider nicht zur Verfügung, und die Nachricht, dass wir anderswo in erreichbarer Grabungsnähe unterkommen können, erreichte uns erst, als Flüge in ausreichender Anzahl nicht mehr zu bekommen waren. Schweren Herzens mussten wir so unsere geplante Grabungskampagne auf das nächste Jahr verschieben.

Die Bearbeitungen der Grabungsdokumentation aus der 3. Archäologischen Expediti-

Folgende Wege und Ziele wurden 2010 erkundet:

(Schreibweise nach „The Archaeological Map of Petra“)

Mugur an Nasra, Wadi al Mataha, Sadd al Ma'jan, Wadi al Mudhlim (Tunnel), Wadi Shi'b Qays (Nördliche Khubtha-Wasserleitung), Al Wu'ayra Fort, Adlernische (Eagle Niche), Aslah Triclinium (Vortrag Prof. Wenning), As Siq, Al Madras, Jabal al Khubtha, Zibb Attuf (High Place), Wadi al Farasa, Obodas Chapel, Wadi und Jabal an Numayr, Wadi Umm Rattam, Wadi ath Thugra, Ras Sulayman (mit Schlangenmonument), Jabal Harun, Wadi as Siyyagh, Ad Dayr, Wadi Kharrouba, Wadi al Mu'aysra Gharbiyya, Wadi Abu Ullayqa, und natürlich Petra selbst und die von uns in vier Kampagnen ausgegrabenen frühbronzezeitlichen Häuser der Siedlung Umm Saisaban (Sisiban) auf der Ostseite des Jabal ad Dayr-Massivs.

Elisabeth Schreyer und Hermann Knapp

on nach Georgien konnten dafür weitgehend abgeschlossen werden. Sämtliche Pläne einschließlich der Profile wurden digitalisiert und stehen so für wissenschaftliche Auswertungen zur Verfügung. Für die geleistete Arbeit ist Herrn Leonid Berenshteyn herzlich zu danken, der stets mit der notwendigen Geduld und dem Verständnis für die Fundzusammenhänge aus den zahlreichen Planzeichnungen und Photogrammetrien den Gesamtplan erstellte. Der Plan wurde nach einzelnen Nutzungsphasen gegliedert, so dass die archäologisch erfassten Veränderungen in der Fläche zusammenfassend wie auch detailliert dargestellt werden können. In Arbeit ist ebenso der digitale Befundplan der Grabung Großgründlach – Torwächterhaus, der von Andrej Gavriloov erstellt wird, und der digitale Plan der Grabung im Hof des Lutpoldhauses, den Leonid Berenshteyn bear-

beitet. Auch die Umzeichnung der Funde zu druckfertigen Vorlagen schreitet gut voran, so dass auch hier bereits ein umfangreicher Korpus georgischer Keramik und Metallfunde aus stratifizierten bzw. befundspezifischen Zusammenhängen zur Verfügung steht. Zu danken ist hier vor allem Ludmilla Kern und Stanislav Vesely, welche auch die von der Abteilung verwalteten mittelalterlichen Funde aus dem Stadtgebiet Nürnberg zeichnen.

Dank der abgeschlossenen Restaurierung unserer Jordaniensammlung bildeten die Restaurierungsarbeiten an mittelalterlichen Keramikfunden aus dem Nürnberger Stadtgebiet auch in diesem Jahr den Schwerpunkt unserer Arbeit. Wie schon in den Vorjahren ist die Mitarbeitergruppe weiter gewachsen, so dass an den Arbeitsabenden meist 10 – 15 hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Zusammensuchen bis zum farbigen Angleichen von Ergänzungen eine hochwertige Arbeit leisten. Die Restaurierungsmitarbeiter waren auch in der Blauen Nacht in der Kühnertsgasse, beim Tag der Offenen Tür im Museum und vor allem am Tag des Offenen Denkmals im Augustinerhof vertreten und konnten zu allen drei Gelegenheiten die schwierigen Arbeiten einem großen interessierten Publikum vorstellen. Allein am Tag des Offenen Denkmals waren mehr als 1000 Besucher zu begrüßen und zu informieren. Paul Hitz kümmerte sich weiter fachmännisch um die Restaurierung von Münzen aus dem Vorderen Orient, die durch eine Schenkung in die Sammlung kamen.

Die Systematisierung der Sammlungen machte ebenfalls gute Fortschritte. Die zahlreichen Neuzugänge, die durch die Übernahme der Sammlung Manfred Lindners zu bearbeiten waren, können teilweise den vorhandenen Fundkomplexen zugeordnet werden, zum größeren Teil gehören sie aber zu Fundstellen, die bisher noch nicht erfasst sind. Die Funddatenbank wächst dadurch weiter und

umfasst inzwischen über 600 Fundkomplexe aus aller Welt. Zusätzlich wurden Bestände aus Äthiopien, Eritrea, Armenien und Georgien bearbeitet, die uns Hannes von Lüpke überließ.

Die Blaue Nacht in der Kühnertsgasse war, wie schon in den vergangenen Jahren, ein voller Erfolg. Knapp 800 interessierte Besucher informierten sich über den Fortgang der Arbeiten der Altstadtfreunde an den Häusern, die Planungen am Museum und die Vorführungen an Spinnrad und Webstuhl, der Knochenschnitzerei und der Töpferin. Für die Organisation ist vor allem Melanie Langbein zu danken, die auch die grafische Gestaltung der kleinen Ausstellung besorgte.

Die Bibliothek wurde weiterhin von Robert Übelacker mit der gewohnten Sorgfalt betreut. Trotz notwendiger Sparsamkeit wächst unser Bestand kontinuierlich und ermöglicht ein wissenschaftliches Arbeiten an den zahlreichen Funden der Sammlung.

Last but not least sorgte ein durch Melanie Langbein und den Unterzeichner initiiertes Kurs über mittelalterliche Realien für großes Interesse an unserer Abteilung und ihrer Arbeit. Mehr als 25 Interessenten informierten sich regelmäßig über Bauwesen, Kleidung, Handwerk, Keramik, Glas und Gegenstände aus dem Mittelalter in Nürnberg. Zahlreiche Originalfunde und die Vorstellung etlicher Grabungsbefunde ließen im Kurs keine Langeweile aufkommen.

John P. Zeitler

## Bericht des Pflegers für das Jahr 2010

2010 konnte leider keine Grabungskampagne in Georgien durchgeführt werden, so dass die Restaurierungsarbeiten an mittelalterlichen Keramikfunden aus dem Nürnberger



Stadtgebiet, die Inventarisierung von Neuzugängen in der Sammlung und die weitere Erfassung unserer umfangreichen Diabestände die Schwerpunkte der Arbeit bildeten. Durch Vermittlung von Elisabeth Schreyer gelangten die von der langjährigen Petra-Aktivistin Elisabeth Gunsam (Salzburg) zusammengetragenen Keramiken aus Petra und Umgebung in die Sammlung der Abteilung. Sie bereichern den Bestand vor allem um eine ansehnliche Menge unbemalter hochwertiger Gebrauchskeramik, die im Sammlungsspektrum bislang nur durch die Funde aus den Grabungen unterhalb des Urnengrabes vertreten sind. Einige wenige Stücke mit Bruchstellen werden in den nächsten Monaten noch zu restaurieren sein; ansonsten werden die Neuzugänge in einer kleinen Sonderausstellung ab Spätherbst 2011 im Museum präsentiert.

Im Frühjahr zeigte eine Sonderausstellung die Auswertungsmöglichkeiten archäologischer Grabungen zum mittelalterlichen Nürnberg. Am Beispiel der Grabungen in der Hinteren Ledergasse 43 wurde die Geschichte eines Grundstückes und der in der wechselvollen Geschichte dort stehenden Häuser mit eindrucksvoller Grafik und zahlreichen Funden nachverfolgt. Schon kurz nach der Erschließung der Lorenzer Stadtseite im 13. Jahrhundert hatten sich dort Gerber niedergelassen, die in vielen Generationen bis in das 19. Jahrhundert ihr Handwerk dort ausübten. Die Ausstellung fand großen Anklang und vermittelte einen guten Eindruck davon, wie durch sorgfältige Fund-, Befund- und Quellenanalyse viele historische Fakten zu einem Gesamtbild zusammenkommen. Herrn Dr. Marcus Beck, Frau Sandra Münzel M.A. sowie den Studentinnen Saskia Gresse und Jessica Rentèl sei für ihr Engagement bei der Auswertung und dem Schreiben von Texten und Aussuchen von Bildmaterial ebenso gedankt, wie Waltraud Anton, Beate Weiß und Isabella

Engler, die bei der Gestaltung der Ausstellung ihr beim Publikum gut angenommenes Bild verschafften.

Erfreulicherweise wuchs auch unsere Gruppe von Restaurierungsmitarbeitern und Mitarbeiterinnen weiter an. So konnten wieder zahlreiche mittelalterliche und frühneuzeitliche Gefäße aus Grabungen in der Nürnberger Altstadt restauriert und damit einer besseren wissenschaftlichen Bearbeitung zugänglich gemacht werden. Besonders hervorgehoben sei hier das Engagement von Waltraud Anton, die nach Abbau der genannten Sonderausstellung die Funde aus der spätmittelalterlichen Latrinenverfüllung in der Hinteren Ledergasse nochmals strukturierte und so mehr als ein Dutzend Gefäße und Topfkacheln zusammensetzen konnte. Im zweiten Halbjahr absolvierte Lisa Reißmann ein umfangreiches Vorpraktikum für ihr geplantes Studium Konservierung/Restaurierung. Sowohl bei der Keramik- als auch bei der Metallrestaurierung zeigte sie neben einer großen Geduld auch eine sichere Hand für die Feinarbeiten, so dass auch die Abteilung und die Sammlung von ihren Praktikumsergebnissen profitieren konnten. Zu betreuen waren auch zwei Bamberger Magisterarbeiten, die sich mit dem mittelalterlichen Fundmaterial aus der Ottostraße und dem Unschlitthaus in Nürnberg auseinandersetzen.

Die Inventarisierung der Sammlung wurde vom Pfleger der Abteilung weitergeführt. Besonders die von Hannes von Lüpke der Sammlung überlassenen Keramikfunde wurden eingehend analysiert und vor allem zeitlich exakt bestimmt. Sie bilden nun eine willkommene Bereicherung des Vergleichskeramikbestandes. Besondere Verdienste um die Sammlung erwarben sich Elisabeth Schreyer und Hermann Knapp, welche die nach Tausenden zählenden Dias aus dem Bestand von Manfred Lindner sichteten, sortierten und mit

dem Einscannen begannen. Die von Manfred Lindner in vier Jahrzehnten gemachten Bilder archäologischer Fundstätten in der Petra-Region sind ein wichtiges wissenschaftliches Zeugnis für die Topografie vorgeschichtlicher und klassischer Siedlungen im edomitischen Hochland.

Last but not least seien noch die zahlreichen CAD- und Fundzeichenarbeiten genannt, welche unsere durch die NORIS-ARBEITgGmbH vermittelten Kräfte Leonid Berenshteyn, Ludmilla Kern und Stanislav Vesely leisteten. Unter anderem wurde mit der

zeichnerischen Dokumentation der umfangreichen Sammlung nabatäischer Tonfiguren begonnen, wobei die einerseits sehr exakt dokumentierende, andererseits sehr plastisch schattierende Arbeitsweise von Stanislav Vesely hier zu hervorragenden Ergebnissen führt.

Allen Mitarbeitern sei ausdrücklich für die vielseitige und qualitativ hochwertige Arbeit gedankt, die es der Abteilung weiterhin ermöglicht, auf einem hohen Stand wissenschaftliche und denkmalpflegerische archäologische Arbeiten zu leisten.

John P. Zeitler



## Abteilung Botanik

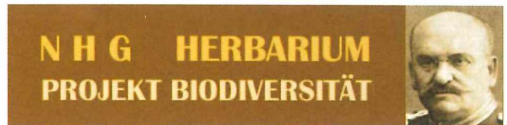
Ehrenobmann:	Hermann Schmidt
Obmann:	Dieter Theisinger
Stellvertreter:	Wolfgang Troeder
Kassier:	Horst Schäfer
Pfleger des Herbars:	Norbert Meyer
Abteilungsbibliothek:	Leonhard Klug/ Claudia Hoffmann
Mitglieder:	185

### Arbeitskreis Herbar

Die Zahl der regelmäßigen und tätigen Mitarbeiter im Herbarkreis hat 2010 in erfreulicher Weise zugenommen, so dass es manchmal schon etwas eng zuging. Neben den laufenden Arbeiten am Herbar stand vor allem das **Projekt „Biodiversität“** (siehe separater Fachbeitrag von Norbert Meyer) im Vordergrund und hat viel Zeit in Anspruch genommen.

Da unser Naturkundliches Museum feiern konnte, gestalteten Rudolf Höcker und Wolfgang Troeder je eine „**botanische Vitrine**“ unter tatkräftiger Mithilfe von I. und K.

Informationstafel im Hummelsteiner Park  
Foto: D. Theisinger



Wittner sowie P. Reger. Als Themen wurden ausgewählt „Veilchen“ und „Eiszeitrelikte in der Frankenalb“.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Nürnberg und dem Bund Naturschutz schuf Peter Reger eine sehr gelungene **Beschilderung von Bäumen und Sträuchern des Hummelsteiner Parks**, einem Kleinod in der Nürnberger Südstadt.

Trotz aller Arbeit konnte eine Reihe instruktiver **Exkursionen zusätzlich zum Jahresprogramm der NHG** durchgeführt werden, die sehr regen Anklang gefunden haben. Sie werden deshalb im Folgenden separat dargestellt. Dabei stand nicht ausschließlich die Botanik im Mittelpunkt, sondern auch das entomologische oder ornithologische Fachwissen der anderen Teilnehmer. Eingeleitet wurde die Exkursion i.d.R. durch eine kurze Skizze der geologischen und landschaftskundlichen Situation des Exkursionsgebietes.

22.5.2010

**Naturkundlich-botanische Wanderung rund um Plech**

Nachdem die Plecher Bürgermeisterin die etwa 20-köpfige Gruppe am Kirchplatz begrüßt hatte, führte Rudolf Höcker zu Dolo-



Teilnehmer der Wanderung nach Plech, Foto: W. Troeder

mitkuppen und Kiefernsteppenwäldern der Umgebung.

Das Kennenlernen relikitärer Kiefernstandorte mit ihrer artenreichen Flora, die zudem auch zahlreiche Eiszeitrelikte enthält, war Schwerpunkt dieser Veranstaltung.

20 Rote-Liste-Arten der Kategorien 2 und 3 standen zum Schluss auf der Artenliste.

Anerkennung zollte die Gruppe auch den Landschaftspflegemaßnahmen der Marktgemeinde Plech, sowie der Autobahndirektion Nordbayern zum Erhalt dieser Reliktöhrenwälder.

**18.6.2010**

#### **Feierabendexkursion nach Stadeln**

Schwerpunktthemen dieser sehr gut besuchten Abendexkursion waren basenarme Sandäcker mit ihrem charakteristischen Arteninventar, sowie Sandmagerrasen in verschiedenen Entwicklungsstadien auf den Diluvialsanden der Regnitz.

Ausführlich präsentierte Rudolf Höcker hier die Grasnellkengesellschaft (*Armerion elongatae*) mit ihren Kennarten.

Zu Beginn wurde die reichhaltige Ruderalflora auf dem Stadelner Bahnhofsgelände gewürdigt.

**16.7.2010**

#### **Feierabendexkursion zum „Steinbrüchlein“**

Peter Reger führte in das Gelände der aufgelassenen Steinbrüche westlich der Schwanstettener Straße im Süden Nürnbergs mit seiner typischen „Sandsteinflora“.

**20.8.2010**

#### **Feierabendexkursion in das NSG Tennenloher Forst**

Wolfgang Troeder und Rudolf Höcker führten zu Sandmagerrasen und Feuchtheiden in Mittelfrankens größtem Naturschutzgebiet. Vor allem der äußerst gefährdete Lebensraumtyp der Feuchtheide stand im Mittel-



Sumpfbärlapp und Rundblättriger Sonnentau im NSG Tennenloher Forst, Foto: W. Troeder



punkt dieser Exkursion.

Der seltene Sumpfbärlapp, sowie zahlreiche Vertreter der Zwergbinsengesellschaften wurden dort gefunden.

Die nachgewiesenen Gefäßpflanzen und die Funde aus den anderen Fachrichtungen flossen in die zu jeder Veranstaltung erstellten Artenlisten ein, die Leonhard Klug jeweils zuverlässig erstellt hat (abrufbar unter: <http://www.nhg-nuernberg.de/main.php?section=Botan&page=aktiv.php>).

### Meeresbiologisches Praktikum

Durch die Einführung der Seminare in der neuen Oberstufe der Gymnasien in Bayern bedingt, wurde versucht, ein „P-Seminar“ des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Weißenburg mit Biologie-Leistungsschülern des letzten G9-Jahrgangs anderer mittelfränkischer Gymnasien zu koppeln. Dies stellte sich als nicht ideal heraus. Die um ein Jahr jüngeren P-Seminaristen zeigten zum Teil eine völlig andere Motivation als die einzeln ausgewählten Spitzen-LK-Schüler. Dennoch kann von einem erfreulichen Gesamtverlauf gesprochen werden. So entstanden wieder sehr ansprechende Facharbeiten, und durch die Beteiligung von Studienrätin Ingrid Thomas vom Friedrich-Alexander-Gymnasium in Neustadt a. d. Aisch kamen neue Ideen ins Praktikum. Wegen Umbaumaßnahmen an der Biologischen Anstalt Helgoland kann die nächsten zwei Jahre kein Kurs durchgeführt werden. Ob und gegebenenfalls wie das Praktikum 2014 weiter angeboten wird, ist noch offen.

Die im letzten Jahresbericht vermeldeten Neufunde zweier „wärmeliebender“ Landschneckenarten, der **Mittelveersandschnecke** *Theba pisana* und der **Gefleckten Weinbergschnecke** *Cornu aspersum* (= *Helix aspera*) (THEISINGER, 2010) konnten, trotz des ungewöhnlich kalten Winters 2009/2010, ihre Populationen stabilisieren, ja sogar ausweiten. *Cornu aspersum* hat mittlerweile das

gesamte Unterland zwischen Südhafen und Nordoststrand in Beschlag genommen und ist auch in den Hausgärten des Oberlandes nachweisbar (Fotobeleg Frau Krüss). *Theba pisana* fand sich über den gesamten Dünenbereich am Nordoststrand verteilt. Sie ist auch auf der Düneninsel angekommen. Der Nachweis beschränkt sich dort allerdings auf ein leeres Gehäuse am Wegrand in der Nähe des Flughafens. Eine Einbürgerung der beiden Arten auf Helgoland wird somit immer wahrscheinlicher.



Netzfang (Bodennetz) mit dem Forschungsschiff Uthörn. Foto: Dieter Theisinger

### Förderpreis der NHG

Der Förderpreis der Naturhistorischen Gesellschaft für Abiturienten mittelfränkischer Gymnasien mit hervorragender, praktisch ausgerichteter Facharbeit wurde zum sechzehnten Male von der Abteilung Botanik ausgerichtet.

### Vorträge/Exkursionen (gemäß Jahresprogramm)

Wir danken wieder unseren Referenten und Exkursionsleitern für die informativen und abwechslungsreichen Veranstaltungen.

**Vorträge:**

Monat	Referent	Thema (z.T. gekürzt)
Januar	Dr. Walter Weiß	zur Vortragsreihe Brasilien (I): Biologische Impressionen aus Brasilien
Februar	Peter Achnitz	Landschaften und Flora der Insel Samos
März	Peter Achnitz	Ein Streifzug durch die Landschaften und Flora des mittleren und unteren Wallis
April	Prof. Dr. Karl Knobloch	Hexenkräuter und Zauberpflanzen
Juni	Dipl.-Geogr. Hermann Bösch	Vom Mittelmeer bis in die Wüste - Pflanzenwelt und Landschaften in Marokko
Oktober	wegen Verhinderung des Referenten ausgefallen	zur Vortragsreihe Brasilien (II): wird 2011 nachgeholt
November	Dr. Peter Titze	zur Vortragsreihe Brasilien (III): Von der löblichen Entdeckung der Neuen Welt Südamerika durch deutsche Wissenschaftler
Dezember	Prof. Dr. Karl Knobloch	Der Ginkgo-Baum, ein lebendes Fossil

**Exkursionen/ botanische Wanderungen:**

Monat	Führer	Ziel
Mai	Erich Landsleitner Dieter Theisinger	Isar-Mündung und Bogenberg
Juli	Prof. Dr. Karl Knobloch Dieter Theisinger	Abendexkursion zum Aromagarten Erlangen
August	Werner Gerstmeier  Dieter Theisinger Ingrid Thomas	Botanische Wanderungen in den Dolomiten  Meeresbiologisches Praktikum Helgoland
September	Peter Reger Rainer Edelmann, BUND Dieter Theisinger  Claudia Frosch-Hoffmann Wolfgang Troeder	Abendexkursion in den Hummelsteiner Park   Abendexkursion ins Nürnberger Knoblauchsland

Dieter Theisinger

## Abteilung für Entomologie

Obmann:	Dr. Detlev Cordes
Stellvertreter:	Falk Grimmer
Kassier:	Rüdiger Weiskopf
Pfleger:	Horst Schäfer
Mitglieder :	58

### Exkursionen

In diesem Jahr standen für uns drei Exkursionen auf dem Programm. Die erste fand am 12. Juni statt und führte uns an die warmen Südhänge am Main bei Karlstadt/Gambach. Bei dem kühlen Frühjahr standen jetzt noch einige Frühlingsorchideen in Blüte; nachmittags wurde es sonnig, und die Insekten zeigten sich endlich. Sogar ein Segelfalter flog an der windigen Hangkante entlang. Am 10. Juli trafen wir uns in Kirchehrenbach, um

die Falter des Waldes zu beobachten. Diesmal – im Gegensatz zum letztjährigen Versuch, der ins Wasser gefallen war – hatten wir Glück und waren bei sonnigem Wetter und ca. 30° C unterwegs. Alle erwarteten Arten, wie die Schillerfalter und der Kleine Eisvogel, konnten häufig beobachtet werden. Eine Herbstexkursion innerhalb der Abteilung beendete das Exkursionsprogramm des Jahres. Unter den Hochspannungsmasten auf der Schneise bei Schwaig/Pegnitz waren viele



An den Hängen bei Gambach legt ein Storcheschnabelbläuling ein Ei in das Zentrum der Blüte. Foto: D. Cordes



Libellen an den Wasserflächen zu sehen, darunter auch Arten, die im Herbst größere regionale Wanderungen unternehmen.

### Ausstellung

Aus Anlass der Ausstellung „Streiflichter zu 125 Jahre Museumsbetrieb“ haben wir unsere Vitrine im Oktober und November neu ausgestattet. Sie informiert jetzt über unsere heimischen Faltenwespen und glänzt mit schönen Exponaten aus den Dachböden einiger Mitglieder der Abteilung. Besonders danken möchte ich Leo Weltner für das große Hornissennest, das wir aus seinem Dachboden schneiden durften, um es hier in der Vitrine auszustellen. Bei diesem Exponat kann man an verschiedenen aufgeschnittenen Stellen schön den Etagenaufbau dieser Nester sehen. Eine Ansammlung weiterer Nester anderer Wespenarten rundet das Spektrum häufiger Nestbauten ab; auch die Verantwortlichen selbst, die Wespen, sind auf einer kleinen Tafel dazugestellt. Aus Herbert Schirmers Dachboden stammt eine ganze Variantenreihe von angefangenen und auch fertig gestellten Nestern der Sächsischen Wespe, und ein großes Nest der Gemeinen Wespe fanden wir unter dem Dach von Leo Weltner. Während einiger Bastelabende wurden Methoden entwickelt, diese empfindlichen Exponate an Holzrahmen festzustecken.

### Dank

Allen Aktiven der Abteilung sei recht herzlich für ihr Engagement gedankt.

Detlev Cordes

### Bericht über die Restaurierung von Insektenkästen aus alten Sammlungsbeständen – Käfersammlungen

Die Serie 02 bestand gemäß einer alten Liste von 1967 (Dr. Kattinger) aus 57 Kästen. Davon waren 2006 noch 29 vorhanden. Sechs

davon waren so gering bestückt, dass der Inhalt von jeweils zwei Kästen zusammengefasst wurde und damit die drei schlechtesten Kästen aussortiert werden konnten. Jetzt besteht die Serie aus 26 Kästen. Es handelt sich um dunkelbraune Kästen mit Schiebedeckel in der Größe von ca. 41 x 33 cm. In den Kästen befinden sich zwischen 40 und 200 Käfer. Insgesamt sind es ca. 3000 Stück.

Diese 26 Kästen wurden im Zeitraum von 2007 bis 2010 von Bernhard Neupert und Eva-Maria Neupert renoviert. Der Aufwand betrug pro Kasten im Durchschnitt 12 Stunden für das Umsetzen und Notieren des Bestandes und ca. 3 Stunden für die Renovierung des leeren Kastens. Dabei wurden die Insekten in vorher geleerte und renovierte Kästen umgesetzt und erfasst. Dann wurde der bisherige Kasten restauriert und der alte Torfeinsatz durch moderne Kunststoffplatten ersetzt.

Beim Umsetzen wurde die Reihenfolge der Insekten in einem Kasten beibehalten (jedoch wurden einige halbgefüllt Kästen in einen zusammengefasst, um völlig ruinierte Kästen aussondern zu können). Die Kästen wurden nach logischen Gesichtspunkten sortiert und nummeriert. Dabei fiel auf, dass die Nummerierung der alten Liste wohl oft willkürlich erfolgt ist und nicht nach taxonomischen Gruppen. Auch war eine Zuordnung der Kästen zu der alten Liste nicht immer möglich, da die alte Nummerierung nicht an den Kästen erschien und die Zuordnung nicht immer eindeutig war. Die Kästen tragen teilweise Aufkleber aus dem Jahr 1972. Es scheint, als ob damals eine Bestandsaufnahme und Renovierung mit Neuetikettierung begonnen, aber nicht zu Ende geführt wurde. Die Kästen sind wahrscheinlich älter. Ein genaues Datum war bisher nicht zu ermitteln, da zwischen den Hinweisen im Einlaufbuch und dem aktuellen Zustand möglicherweise einige Umsortierungen stattgefunden haben,



die nicht dokumentiert wurden, bzw. deren Dokumentation verschwunden ist.

Der Erhaltungszustand der Kästen war verschieden. Manche waren noch recht ordentlich und nur schmutzig, bei anderen hatten die Torfplatten Feuchtigkeit gezogen und waren dadurch so gewölbt, dass die Insektennadeln oben an dem Glas anstießen und beim Öffnen des Schiebedeckels die Käfer starken Erschütterungen ausgesetzt waren. Die Deckel waren häufig auch verzogen und verklemmt, so dass das Öffnen des Kastens, ohne die Käfer zu beschädigen, nur zu zweit und mit viel Geduld möglich war (den Deckel zu zerlegen war manchmal die beste Methode, morsch genug war er ja). Einige Kastenböden wiesen Risse auf, die nur zum Teil geschlossen wurden.

Der Erhaltungszustand der Insekten selbst ist sehr unterschiedlich. Da alle Käfer spröde sind und dazu neigen, Fühler, Beine und auch Köpfe abzuwerfen, sind nur wenige komplett erhalten, obwohl die Kästen selbst wenig gelitten haben.

Problematisch sind:

- rostende Nadeln
  - Befall durch Museumsschädlinge
  - alter Leim – die auf Kärtchen aufgeklebten kleinen Käfer waren häufig nicht mehr aufzufinden; speziell, wenn sie in Randritzen zu den Torfbröseln gefallen waren.
- Eindringende Feuchtigkeit und Staub – insbesondere bei defektem Glas – führte zur Krustenbildung auf den Käfern. Von einer Reinigung wurde auf Grund der innigen Verbindung von Chitin und Dreck abgesehen.
- Überzählige Käferteile – in einigen Kästen gab es am Boden noch Käferköpfe, ohne die dazugehörigen Rumpfe, oder leere Nadeln, was auf eine vorherige „Renovierung“ des Kastens schließen lässt.

Für die Bestandsaufnahme wurde zu jedem Kasten eine Tabelle (MS Excel) erstellt, in der

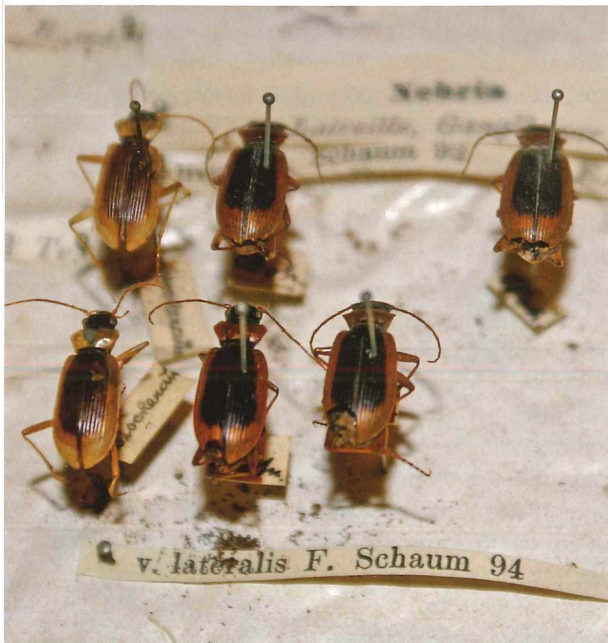
der Inhalt nach Art und Zahl der Tiere aufgelistet ist (Sortierung: von oben nach unten und von links nach rechts). Die Tiere wurden aber nicht nachbestimmt. Vermerke auf kleinen Zetteln (Herkunftsangaben) bei den Insekten wurden auch mit in die Tabelle aufgenommen. Da die Handschrift nicht immer gut lesbar ist (Grund: Erhaltungszustand, Handschrift), ist mit Fehlern zu rechnen. Insbesondere sind manche Abkürzungen nicht mehr nachzuvollziehen.

Alle Kästen wurden im alten und neuen Zustand fotografiert. Die Listen und eine Auswahl der Fotos (Schwarzweiß-Ausdruck am Drucker) wurden in Ordnern abgelegt, von denen einer bei der Sammlung (derzeit im Naturkundehaus im Tiergarten) und einer in den Entomologieräumen der NHG deponiert sind. Die Daten liegen in einer Excel-Tabelle auf dem Rechner der Entomologie (=Bibliotheksrechner) und auf CD / DVD im Entomologieraum vor.

Analog wurden in den vorangegangenen Jahren (2006 und 2007) Insektenkästen renoviert und als **Serie 00** und **01** beschriftet:

Zur **Serie 00** wurden einzelne Kästen zusammengefasst, die sich nicht zu einer anderen Serie zuordnen ließen und in der Liste der Insektenkästen von E. Kattinger aus dem Jahr 1967 nicht vermerkt waren, bzw. keinem der beschriebenen Kästen zugeordnet werden konnten. Es handelte sich um insgesamt 4 Kästen, 3 mit gemischtem Inhalt, einer mit Prachtkäfern (Buprestidae). In einem Fall musste ein neuer Kasten verwendet werden. Zwei Kästen konnten renoviert und, mit neuer Kunststoffplatte versehen, weiter verwendet werden. Ein Kasten wurde entsorgt, der Inhalt in den anderen Kasten gleichen Typs umgesteckt.

Die **Serie 01** besteht jetzt aus 7 neuen Kästen. In diesen wurden jeweils 1 bis 3 alte



Einblick in einen der Kästen mit Laufkäfern vor der Renovierung. Fotos: E.-M. Neupert

kleinere, schwarze Kästen eines Typs zusammengefasst. Beim Zustand der alten Kästen war eine Renovierung nicht mehr sinnvoll. 6 Kästen enthalten Käfer diverser Gattungen, vorwiegend Carabidae, sowie Cerambycidae und Curculionidae aus 10 alten Kästen mit der Seriennummer 3 in der Kattingerliste aus dem Jahr 1967. Der letzte Kasten enthält Wanzen. Dieser konnte keinem Kasten in der Kattingerliste zugeordnet werden, war aber optisch vom gleichen Typ wie die Käferkästen.

Weitere 44 schwarze Kästen aus der Kattingerserie 3, anderen optischen, aber ziemlich einheitlichen Aussehens, müssen noch renoviert werden. Es fehlen demnach aus dem ursprünglichen Bestand an schwarzen Kästen 105 Stück, d.h. ca. 2/3 der Kästen, die 1967 noch vorhanden waren.

Eva-Maria Neupert



## Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium Stein

Obmann:	Günter Schirmer
Stellvertreter:	Reiner Bühlmeier
Ehrenobmann und Pfleger:	Wolfgang Pfeifenberger
Kassiererin:	Gabi Linhart
Schriftführerin:	Ulla Wittmann-Uebel

### Arbeiten zur Erhaltung der Anlage

Das Jahr 2010 begann mit der Jahreshauptversammlung, in der die Vorstandschaft bis Ende 2011 gewählt wurde. Neu war, dass Gabi Linhart das Amt der Kassiererin übernahm.

Arbeiten im Freien waren wegen des Dauerfrostes anfangs nicht möglich, doch sobald es etwas wärmer wurde, war die Ruhe im Vereinsgelände vorbei. Wir begannen mit dem Bau eines großen Terrariums für unsere Perleidechsen. Die Aspispipern, die hier früher lebten, wurden im verlassenen Terrarium der Zauneidechsen angesiedelt. Unsere Ringelnattern erhielten ein extra angepasstes neues Wasserbecken. Beim Ausbau des Bachauslaufs wurde die Wiese vor dem Haupteingang zerstört und musste neu angesät werden. Die auffällige Mauer am kleinen Steingarten vor dem Weißfischbecken wurde entfernt und neu aufgebaut.

Vor der Saisonöffnung wurden die üblichen allgemeinen Arbeiten verrichtet, wie: Brennholz spalten, Schotterwege und Grünanlagen herrichten, Türen streichen, Inhalte der Schaukästen erneuern, usw. Ende April, beim Frühjahrsputz, reinigten die Vereinsmitglieder die Gebäude und Außenanlagen vor der Eröffnung gründlich.

Im Herbst wurden die Wasserpflanzen entlang der Weiherränder abgemäht, Laub gereicht, Bäume und Sträucher zurückgeschnitten und die Unterspülung des Bachauslaufs ausgebessert. Das Jahr endete mit der Verlegung eines neuen Fußbodens in der Vereinshütte.

### Tierhaltung

Vom Alpenzoo Innsbruck erhielten wir eine Schlingnatter und sieben Donau-Kamm-

molche. Da es wieder zahlreiche Tiernachzuchten gab, konnten wir 29 Teich- und 33 Bergmolche, 30 Feuersalamander-Larven und 100 Laubfrösche in der Natur aussetzen. 40 Landschildkrötenbabys werden überwintert.

### Öffentlichkeitsarbeit

Zum Saisonbeginn 2010 begrüßten wir unsere Besucher am 1. Mai mit Bärlauch aus der Anlage. Kurz darauf, am 22. Mai, dem internationalen Tag der Biodiversität, beteiligten wir uns mit zwei Sonderführungen zu diesem Thema. Von Mai bis August öffneten wir nach vorheriger Anmeldung vormittags, aber außerhalb der Schulferien, für beinahe 100 Gruppen die Anlage. Zusätzlich boten wir dienstags im August Sonderöffnungen der Anlage, ebenfalls nach vorheriger Anmeldung, an.

### Vereinsleben und Freundschaften

17 aktive Mitglieder kümmerten sich um die Tiere und die Vereinsanlage. Norbert Baumgärtner, der 2008 unserem Verein beigetreten war, starb in diesem Jahr. Wir behalten ihn in guter Erinnerung. Beim monatlichen Vereinsabend in der Vereinshütte bot sich die Gelegenheit, mit den anderen Mitgliedern in lockerer Atmosphäre zusammenzukommen. Der Höhepunkt des Vereinslebens, unsere Herbstfeier, begann mit einem Abendessen in der Gaststätte „La Cuisine“ in Stein und endete fröhlich in der Vereinshütte. Beim befreundeten Innsbrucker Alpenzoo verlängerten wir unsere zweijährige Tierpatenschaft. Die Eibacher Naturfreunde luden uns zu ihrem Sommerfest ein, und die



Hornotter beim Verschlingen einer Hausmaus



Gut getarnt: die beiden Hornottern im Terrarium

Steiner Naturfreunde feierten im November ihr Weinfest zusammen mit unseren Mitgliedern in der Vereinshütte.

### Danksagung

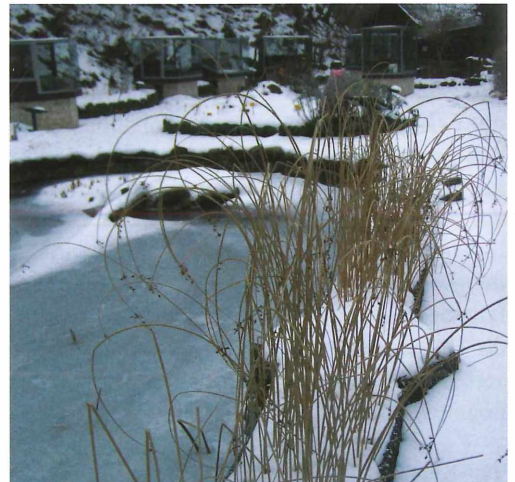
Ich wünsche allen Besuchern, Freunden, Mitgliedern und Gönnern des Freiland-Aquariums und -Terrariums Stein im Namen des Vereins Gesundheit, Schaffenskraft und eine positive Lebenseinstellung, um alle Anforderungen, die das Jahr 2011 bringt, leisten zu können. Den Jahresbericht möchte

ich auch dazu benutzen, mich bei all unseren Freunden für die entgegengebrachte Unterstützung und Treue zu bedanken, besonders bei den Spendern Plochmann, Bauer und Förster.

Ulla Wittmann-Uebel  
Günter Schirmer



Winterimpressionen in der Freilandanlage in Stein



Wie bei einem Stilleben: der Wildpflanzengarten im Winter



## Abteilung für Geografie und Länderkunde

Obmann: Rüdiger Frisch  
 Stellvertreter: Josef Jacobs  
 Kassenwart: Dr. Erwin Neupert  
 Mitglieder: 32

### Vorträge

Januar	Dr. Günter Heß Hubert Blöcks	Naturraum der Alpen II: Flora und Fauna Helsinki und der Süden Finnlands
Februar	Monika Musolf	Indien, Bauwerke der Mogul-Kaiser
März	Maria Mauser	Frühling auf Mallorca
April	Hubert Blöcks	Amsterdam und die Tulpen vom Keukenhof
Mai	Dr. Günter Heß	Wien, die Kaiserstadt an der Donau
Juni	Hubert Blöcks	Tunesien – Algerien
Juli	Helmut Scherbel	Durch Laos und Kambodscha
September	Werner Grethlein Dr. Erwin Neupert Dr. Erwin Neupert	Oman Arizona Von New Mexico nach San Diego
Oktober	Hubert Blöcks	Moskau und St. Petersburg
November	Josef Jacobs Eberhard Müller	Lanzarote Tschechiens schönste Städte
Dezember	Maria Mauser	Advent in Neapel

### Exkursionen

Mai	Otfried Neupert Rüdiger Frisch	Burgen der Oberpfalz – von Leuchtenberg bis Nabburg
September	Dieter Mäckl Rüdiger Frisch	Wehrhaftes Franken – im Land der Reichserzmarschälle Pappenheim

Rüdiger Frisch

## Abteilung für Geologie

Obmann:	Dr. Gottfried Hofbauer
Pfleger:	Jürgen Höflinger
Kassier:	Siegfried Wiescholek
Bibliothek:	Bruno Westhoven
Schriftführer:	Peter Blätterlein
Mitglieder:	103

### Pfleger

Auf Vorschlag der Abteilung wurde im Frühjahr 2010 Jürgen Höflinger als neuer Pfleger der Geologischen Sammlung bestellt. Herr Höflinger tritt die Nachfolge von Armin Neumann an (Abb. 1), der diese Aufgabe seit 2000 mit Engagement und Sorgfalt ausgeführt hatte. Danke im Namen der Abteilung!

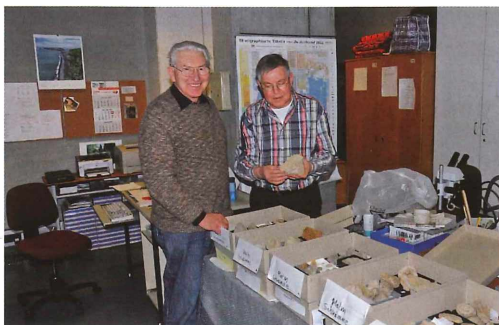


Abb. 1: Herr Neumann (links), über viele Jahre Pfleger der Geologischen Sammlung, mit seinem Nachfolger Jürgen Höflinger (rechts) im Arbeitsraum der Abteilung.

### Abteilungsarbeit, Museum und Sammlungen

Im April 2010 wurde ein Teil der Geologischen Sammlung der Universität Erlangen-Nürnberg in die Räume der NHG (Kongresshalle) überführt. Es handelt sich um den Teil, der seit vielen Jahren in der Außenstelle der Angewandten Geologie deponiert war. In den Monaten zuvor wurde die Sammlung - von Gottfried Hofbauer und als Mitarbei-

ter Herrn Dieter T. Freitag - geordnet und zumindest in groben Zügen katalogisiert (Fotografien aller Schubkästen sowie großer Einzelobjekte, Aufnahme in eine Datenbank). Diese Katalogisierung wurde möglich, nachdem die Universität dankenswerterweise eine Finanzierung dieser langwierigen Arbeit im Rahmen von Werkverträgen angeboten hatte.

Der Umzug wurde innerhalb von zwei Tagen am 19./20. April bewältigt, was ohne die breite Unterstützung aus der Abteilung und durch Mitarbeiter der NHG nicht gelungen wäre (Abb. 2, 3). An dieser Stelle Danke an alle Helfer! Ein geliehener LKW mit Hebebühne erleichterte den Transport der schweren Schränke. In der Kongresshalle war kurzfristig ein Estrich ausgebracht worden, um



Abb. 2: Ein Lkw mit Hebebühne war für den Umzug der Sammlungsschränke eine wesentliche Erleichterung. In der Kongresshalle mussten die Schränke dann allerdings noch mit Hilfe von Hubwagen in die hinteren Räume transportiert und dann übereinander gestapelt werden.





Abb. 3: Das Umzugs-Helferteam in Nürnberg (stehend v.l. Höflinger, Hübner, Westhoven, Scherze, Eschenbacher, Thomas Diehl, (kniend) Daniel Cheng (Foto: Höflinger). In Erlangen wurden die Arbeiten von Dieter Freitag, Kasia Gabrys, Hans Stuhlinger, Hans Dimpfl und Rudolf Biemann unterstützt. Der LKW wurde von Gottfried Hofbauer gesteuert.

die ebene Stellung der Schränke zu gewährleisten, die in bis zu drei Lagen übereinander gestapelt werden sollten. Die Sammlung ist nun trotz dieser dichten Anordnung gut zugänglich.

Der Leihvertrag sieht vorerst eine auf 25 Jahre befristete Leihgabe vor, wobei eine Verlängerung automatisch erfolgt, sofern nicht eine der beiden Seiten den Vertrag kündigt. Damit ist auch eine hinreichende Planungssicherheit für die Verwendung der Objekte für Ausstellungszwecke oder andere Projekte gegeben. Die Sammlung wird zum größten Teil von Objekten zur Geologie von Nordbayern aufgebaut. Darunter ist umfangreiches Belegmaterial zu klassischen Arbeiten über das Fränkische Deckgebirge. Zahlreiche Objekte sind allerdings auch für sich genommen ausstellungswürdig und sollen im Laufe der Zeit auch im Museum der NHG gezeigt oder vorgestellt werden (Abb. 4, 5). Über diese konkreten Aspekte hinaus war für die NHG der Gedanke leitend, die Universität bei der Bewahrung naturkundlicher Sammlungen im Großraum Erlangen-Nürnberg zu unterstützen.

Eine weitere Sammlung wurde der NHG von Prof. Schirmer übergeben. Diese besteht aus Belegmaterial zu seinen Forschungen am Obermain, Lehrmaterial und ebenfalls zahlreichen Objekten zur Geologie der Region.



Abb. 4: Palmenblätter aus dem fränkischen Keuper, Region Heilsbronn (Leihgabe der Univ. Erlangen-Nürnberg)



Abb. 5: Natürliche Ausfüllungen von Trockenrissen aus dem Bursandstein, Nürnberger Schmausenbuck (Leihgabe der Univ. Erlangen-Nürnberg)

## Geländeveranstaltungen

Die in der Abteilung angebotenen Geländeveranstaltungen fanden überwiegend großes Interesse. Durchgeführt wurden Kurse und Exkursionen von Dipl.-Geol. Erika Scherze, Dr. Angela Wirsing, Dr. Gottfried Hofbauer und auch Prof. Dr. Wolfgang Schirmer. Im Folgenden soll nur kurz auf einen kleineren Teil dieser Veranstaltungen eingegangen werden.



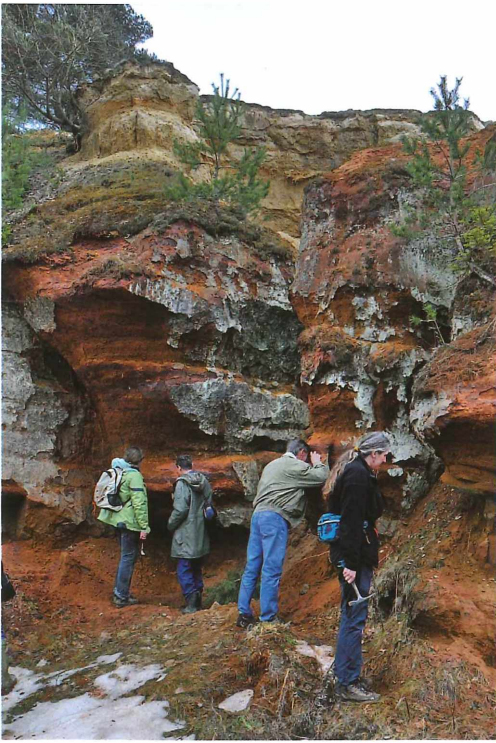


Abb. 6: Aufschluss im Doggersandstein südlich Deining



Abb. 7: Helmut Lehmann erklärt der Exkursionsgruppe der NHG die Schichtenfolge im Aufschluss Sengenthal.

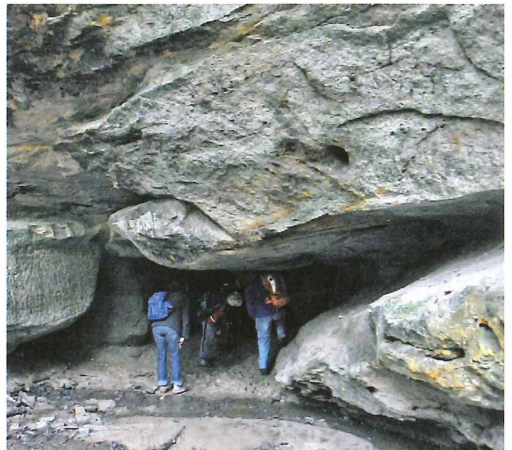
Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag wie immer in der Region. Im Frühjahr wurde insbesondere der Braune Jura im Raum Neumarkt und der Südlichen Frankenalb näher studiert (Abb. 6, 7). Eine weitere Veranstaltung zielte auf den Ostrand der Nördlichen Frankenalb mit dem Kitschenrain und der schwierigen Geologie im Gebiet Kirchenthumbach. Letzteres wurde 1951-1956 von Dr. Erwin Neupert als Doktorand am Geologischen Institut

der Universität Erlangen-Nürnberg aufgenommen. Herr Neupert ist nun schon lange in der NHG in der Abteilung für Länderkunde aktiv, doch auf Anfrage war er gerne bereit, an einem der Kursabende über die logistischen wie wissenschaftlichen Probleme bei den Kartierarbeiten zu berichten.

Die spezielle Fragestellung über Schotter und ihre Selektion durch die in erdgeschichtlicher Zeit wechselnden Klimate ist von Bedeutung für die Rekonstruktion der fränkischen Flussgeschichte. Die dazu von Prof. Schirmer angebotene Geländeveranstaltung zu den alten, hochgelegenen Schottern des Mains fand allerdings ein so großes Interesse, dass die unterschiedlich mit dem Thema vertrauten Teilnehmer nur noch schwer zusammenzuführen waren.

Die geologische Entwicklung der südlich Nürnberg in die Rednitz mündenden Schwarzach ist ein besonders spannendes, bisher aber noch nicht zufriedenstellend geklärtes Thema. Insbesondere das Alter der Felsschlucht unterhalb Schwarzenbruck und des Engtales südlich Altdorf sind unklar. Im Rahmen einer viertägigen Geländeveranstaltung wurden wichtige Abschnitte des Tales besucht und Schotterablagerungen analysiert (Abb. 8). Für ein abschließendes Ergebnis, das in nächster Zeit publiziert werden soll, werden allerdings noch einige Daten vom Wasserwirtschaftsamt benötigt.

Abb. 8: Rhätsandstein an der Teufelskirche, Nebental der Schwarzach oberhalb Grünsberg





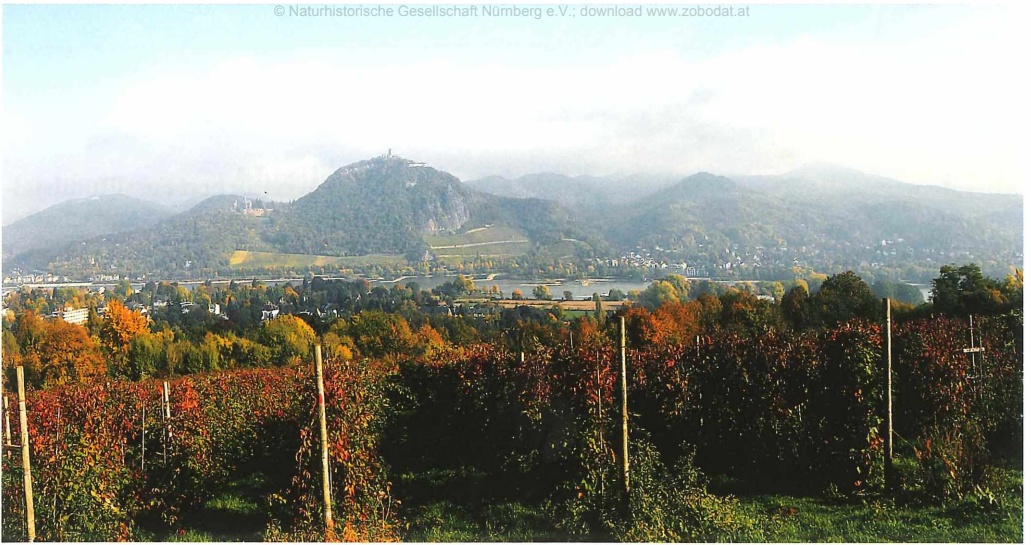


Abb. 9: Das Siebengebirge - vom Rodderberg über den Rhein gesehen



Abb. 10: Die Teilnehmer der Exkursion Siebengebirge vor der Klosterruine Heisterbach. Das Kloster wurde überwiegend aus dem Latit-Gestein des Stenzelberges, eines der vielen Siebengebirgsvulkane, errichtet.

Eine größere von Frau Dr. Wirsing geleitete Geländeveranstaltung führte in die Westalpen. Der als mehrtägige Wanderung angelegte Kurs fand erfreulicherweise die für eine Durchführung notwendige Teilnehmerzahl. Eine ebenfalls mehrtägige Busreise führte

Ende Oktober ins Siebengebirge, eines der klassischen deutschen Vulkangebiete (Abb. 9, 10). Die vielen interessanten geologischen Erscheinungen konnten bei einem für die Jahreszeit angenehmen und oft sogar sonnigen Wetter besucht werden.

## **Abendvorträge**

**Die Ordovizische Radiation: Die wahre Explosion des Lebens nach der „Kambrischen Innovation“** (Dr. Oliver Lehnert, GeoZentrum Nordbayern der Univ. Erlangen-Nürnberg, 28. Januar);

**Die Steinbrüche am Schmausenbuck: Steine für die Stadt und Fenster in die Erdgeschichte** (Dipl.-Geol. Erika Scherze, NHG Nürnberg, 25. Februar );

**Gut erholt zurückgekommen: Die Pflanzenwelt des süddeutschen Keupers - 30 Millionen Jahre nach dem permo-triasischen Massenaussterben** (Klaus-Peter Kelber, Würzburg, 25. März);

**Der Versteinerte Wald von Chemnitz - Geschichte und neue Forschungsergebnisse** (Dr. Ronny Rößler, Museum für Naturkunde Chemnitz, 22. April);

**Zum Aufbau von „Schwammriffen“ im Weißen Jura der Frankenalb** (Prof. Dr. Roman Koch, GeoZentrum Nordbayern d. Univ. Erlangen-Nürnberg, 27. Mai);

**Neues zur tertiärzeitlichen Fossilfundstelle Georgensgmünd und zur Landschaftsgeschichte im Süden Nürnbergs** (Dr. Günther Berger, Pleinfeld. 24. Juni);

**Mineralbildungsprozesse auf brennenden Steinkohlehalden** (Dr. Thomas Witzke, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 22. Juli);

**Gotland - Tropische Lebensfülle im Erdaltertum** (Dr. Axel Munnecke, GeoZentrum Nordbayern d. Univ. Erlangen-Nürnberg, 23. September);

**Flüsse in der Sandwüste: Prozesse und Kontrollfaktoren** (Prof. Harald Stollhofen, GeoZentrum Nordbayern d. Univ. Erlangen-Nürnberg, 28. Oktober);

**Der Altdorfer Marmor - zur Geschichte eines ganz besonderen fränkischen Natursteins** (Udo Kursawe, Altdorf; ref. Dr. Gottfried Hofbauer, NHG Nürnberg, 25. November);

**Elba - die (fast) ganze Welt der Geologie auf einer Insel** (Dr. Gottfried Hofbauer, NHG Nürnberg, 23. Dezember).

Dr. Gottfried Hofbauer



## Abteilung für Karst- und Höhlenkunde

Obmann:	Dr. Jochen Götz
Stellvertreter:	Gerhard Oßwald
Kassierer:	Andreas Eichner
Pflegerin:	Dr. Brigitte Hilpert
Schriftführer:	Christof Gropp
Mitglieder (31.12.2010):	51

### Veranstaltungen im Programm der NHG

Wie seit vielen Jahren war die erste Veranstaltung des Jahres eine karstkundliche Wanderung am 6. Januar, geführt von Dr. Jochen Götz in das Gebiet der Hartensteiner Oberberge. Am 18. Februar berichtete Karl Kugelschaffter (Fa. Chirotec) über seine Technik des Fledermausmonitorings mittels Lichtschranken und die dabei erzielten Ergebnisse.

Am 4. März fand in gewohnter Weise unser Jahresrückblick im Seminarraum statt. Am 18. März hatten wir einen weiteren Vortrag: Prof. Hervé Bocherens von der Universität Tübingen berichtete über die Erkenntnisse, die sich aus Isotopenanalysen an fossilen Knochen gewinnen lassen.

Am 11. April führte Gerhard Oßwald eine karst- und höhlenkundliche Wanderung in die Gegend südlich von Parsberg. Ein dritter Vortrag wurde am 15. April von Dr. Wilfried Rosendahl gehalten, mit dem Thema: „Eine Höhlentour durch die Evolution des Menschen“. Eine Wanderung zu Höhlen und Karsterscheinungen im oberen Pegnitzgebiet bei Fischstein und Rauhenstein war unsere nächste Veranstaltung; geführt wurde sie am 2. Mai von Hans-Claus Neubing. Eine „Höhlenkundliche Wanderung für Kinder und ihre Eltern“ führte mit Dr. J. Götz am 20. Juni zur Petershöhle bei Velden. Am 15. Juli hatten wir einen Vortrag von Stefan Zaenker „Höhlentiere - Leben in der ewigen Dunkelheit“. Eine Busexkursion am 1. August nach Blaubeuren und Umgebung stand unter dem Motto: „Höhlengeschichten von der mittleren Schwäbischen Alb“. Zum „Tag des Geotops“

am 19. September führte J. Götz eine Wanderung zu Relikten der kreidezeitlichen Verkarsung im Veldensteiner Forst, u.a. zum Großen Lochstein und den Eislöchern.

Am 17. Oktober ging es mit Walter Schraml auf einen „karstkundlichen Streifzug“ um Riegelstein, u.a. über den Eibgrat. Eine weitere karstkundliche Wanderung wurde am 1. November von J. Götz angeboten und führte vom Grüntopf in Grösdorf zu den Karstwannen und Dolinen oberhalb von Kipfenberg. Einen fünften Vortrag hatten wir am 18. November von Dr. Brigitte Hilpert: „Aus Alt mach Neu - wie moderne Grabungs- und Dokumentationstechniken die Interpretation der Fundstelle Hunas verändern“.

### Weitere interne Veranstaltungen

Zusätzlich zu den öffentlichen Veranstaltungen gab es auch wieder einige interne Referate und Exkursionen. So berichtete am 4. Februar Dr. Walter Dietrich-Götz von seinen Arbeiten zur Entwicklung eines Fledermausdetektors mit Richtungsdetektion auf der Basis von Infrarotsensoren. Am 25. April organisierte Karl Werner Biegel eine Exkursion zu Steinernen Rinnen und Sandsteinhöhlen im Altdorfer Land. Am 12. August wurde der Abteilungsabend in das Grabungsgelände bei Hunas verlegt, Dr. B. Hilpert berichtete über die neuesten Ergebnisse und Zielsetzungen der Ausgrabung. Die physikalischen, chemischen und lithologischen Sachverhalte, die zur Entstehung unseres Mäandersteins führten, wurden in einem Referat von J. Götz am 2. Dezember behandelt. Regelmäßig, meist am





Abb. 1: An der Steinernen Rinne bei Raschbach am 25. April. Foto: Karl Werner Biegel

ersten Donnerstag im Monat, wurden beim „Info-Abend“ aktuelle Angelegenheiten besprochen. Zur traditionellen Weihnachtsfeier trafen wir uns am 12. Dezember an der Maximiliansgrotte bei Neuhaus-Krottensee.

### Weitere Unternehmungen und Interna

In der Jahresversammlung am 21. Januar wurde die bisherige Obmannschaft im Amt bestätigt. Dr. W. Dietrich-Götz wurde für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Das im Vorjahr bereits weitgehend fertiggestellte Geländer um die Eingangsschächte der „Breitensteiner Bäuerin“ (A32) wurde mit Abstützungen ergänzt und eine Erklärungstafel entworfen und aufgestellt. Am 17. Juli fand zum Abschluss der Arbeiten eine kleine Feier an der Höhle statt.

Auch das schwerste Exponat der Karstausstellung, der im Vorjahr vor der Norishalle aufgestellte „Mäanderstein“, wurde durch eine Erläuterungstafel ergänzt.

Die Säuberung der Teufelsberghöhle bei Weidlwang (A115) wurde am 17. Juli weitergeführt, dabei wurden von uns abermals etwa 4 Kubikmeter Reste von verbranntem Müll aus der ins Karstgrundwasser reichenden Höhle geschaufelt und anschließend vom Bauhof der Stadt Auerbach entsorgt.

Mit der Zustandserfassung einer Anzahl von Höhlen in Oberfranken wurde begonnen. Diese Aktion wurde vom Landesamt für Umwelt initiiert und wird vom Landesverband für Höhlen- und Karstforschung in Bayern koordiniert. In einer kurzfristig organisierten Aktion wurden die Oswaldshöhle bei Muggendorf (C6) und weitere Höhlen im „Hohlen Berg“ von Müll gesäubert und Feuerstellen

entfernt. Eine wie in den Vorjahren geplante eintägige Wanderfahrt für Schulkinder im Rahmen der Nürnberger Ferienbetreuung musste wegen zu geringer Beteiligung leider ausfallen.

Wie in den Vorjahren zählten wir wieder - in Absprache mit der Koordinationsstelle für Fledermausschutz - in einigen Höhlen die überwinternden Fledermäuse. Auch die für einige Höhlen betreuten Winterverschlüsse wurden wie in den Vorjahren Anfang April geöffnet und Anfang Oktober verschlossen. Eine Neuordnung der Bibliotheksbestände, sowohl der Zeitschriften als auch der Bücher, wurde begonnen.

Unsere Weihnachtskarte wurde wieder von H. Schaaf gestaltet und zeigte die Darstellung eines Höhlenlöwenschädels aus der vor 200 Jahren erschienenen Arbeit von Georg August Goldfuß.

Dr. Jochen Götz - Gerhard Oßwald



Abb. 2: Bei der Montage der Erläuterungstafel an der „Breitensteiner Bäuerin“. Foto: Inga Götz

Abb. 3: Am Grüntopf in Grösdorf; Exkursion am 1. November 2010. Foto: Gerhard Oßwald



## Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Obfrau:	Ursula Hirschmann
Stellvertreter:	Günter J. Fluhrer
Pfleger:	Dr. Bernhard Seidel
Pfleger Moosherbar:	Bernhard Kaiser
Schriftführer:	Fritz Hirschmann
Kassiererin:	Gisela Stellmacher
Bücherwartin:	Claudia Menth
Arbeitsgruppenleiter:	Rainer Reichel
Mitglieder:	110

Weil sie von Nürnberg wegzogen, oder aus Altersgründen, sind 6 Mitglieder ausgeschieden. Wir trauern um Lothar Elpel und Wilhelm Timal, die in diesem Jahr verstarben. 7 Personen dürfen wir als neue Mitglieder in unserer Abteilung begrüßen, zum 31.12.2010 hat die Abteilung 110 Mitglieder; der Mit-

gliederstand zum Ende des Gründungsjahres 1910 betrug 105 Mitglieder. Auch wenn das Pilzwachstum längere Zeit auf sich warten ließ, wurde es dann doch ein sehr gutes Pilzjahr mit teilweise überraschenden Pilzfunden. Im Jubiläumsjahr unserer Abteilung fanden besonders viele Veranstaltungen statt.

Datum	Referenten	Themen
11.1.10	Peter Karasch	Auf Pilzpirsch in den Tropen
8.2.10	Kurt Wälzlein	Wandern im Zauber der Dolomiten
22.2.10	Prof. Dr. Ewald Langer	Corticaceae – eine wenig beachtete Pilzgruppe
8.3.10	Dr. Irmgard Krommer-Eisfelder	Ein-, zwei-, sechs-, acht- bis tausendfüßige Pilzliebhaber
22.3.10	Peter Achnitz	Naturkundliche Bergwanderung im Oberwallis
12.4.10	Kurt Wälzlein	Im Wohnmobil durch die Südisel Neuseelands
19.4.10	Wolfgang Troeder	Vorbesprechung zur geologisch-botanischen Exkursion in die südwestliche Schwäbische Alb
26.4.10	Prof. Dr. Karl Knobloch	Der Mutterkornpilz, gefährlich und nützlich – Geschichtliches und Aktuelles
10.5.10	Dr. Christoph Hahn	Vergiftungssyndrome – ein Überblick
14.6.10	Ursula Hirschmann	Pilze einmal etwas näher betrachtet
29.6.10	Ursula Hirschmann	Speisepilze und ihre Doppelgänger
8.11.10	Ursula Hirschmann	Das Pilzjahr 2010
13.11.10	Bernhard Kaiser	Moosseminar
22.11.10	Dr. Christoph Hahn	Neues zur Taxonomie und Systematik der Dick- u. Filzröhrlinge



## **Zahlreiche Referenten und Wanderführer trugen 2010 zu unserem umfangreichen Programm bei:**

Peter Karasch führte uns mit seinem vielseitigen Vortrag in die Tropen, er stellte darin verschiedene Pilze, sowie in vielen Bildern Land und Leute vor.

Prof. Dr. Ewald Langer erläuterte in dem sehr interessanten Festvortrag viel Wissenswertes über die Corticiaceae. Zu dieser wenig beachteten Pilzgruppe zählen unter anderem Schicht- und Rindenpilze. Viele dieser Pilze haben wunderschöne mikroskopische Erkennungsmerkmale, z. B. stark inkrustierte Zystiden; manche Lamprozystiden erinnern in ihrem Aussehen etwas an winzige Morcheln.

Dr. Irmgard Krommer-Eisfelder erfreute die Zuschauer wieder durch ihre begeisterte und mitreißende Art, mit der sie uns in vielen schönen und sehr interessanten Beispielen über unsere Konkurrenz im Pilzverzehr, die ein-, zwei-, sechs-, acht- bis tausendfüßigen Pilzliebhaber berichtete. Sie erzählte, wie sie dazu kam, sich damit zu beschäftigen und sie trotz einiger anfänglicher Misserfolge ein Le-

ben lang mit großer Freude und viel Erfolg zu erforschen. Ihr Fachwissen auf diesem Gebiet ist wahrscheinlich einmalig. Wir bedauern es sehr, dass es wegen ihres hohen Alters wohl der letzte Vortrag war, den sie bei uns halten konnte.

Prof. Dr. Karl Knobloch berichtete in seinem Vortrag ausführlich über den Mutterkornpilz, *Claviceps purpurea*. Mit diesem Pilz verunreinigtes Getreide verursachte in früheren Jahrhunderten oft fürchterliche Vergiftungen, beschrieben als Sankt-Antonius-Feuer. In der Medizin wird sein Wirkstoff jetzt z. B. bei Migräne und Wehenschwäche erfolgreich eingesetzt. Peter Achnitz und Kurt Wälzlein zeigten uns in ihrem Vortrag bzw. den Videofilmen wieder sehr viele wunderschöne Pflanzen und Landschaften in unterschiedlichen Ländern.

Dr. Christoph Hahn gab uns in seinem Vortrag, der vor allem für die Pilzberater eine wichtige Fortbildung oder auch Auffrischung war, einen Überblick über die Vergiftungssyndrome, sowie viele wertvolle Informationen zur Bearbeitung von Giftnotrufen. Außerdem



Die Teilnehmer der geologisch-botanischen Exkursion, geleitet von Wolfgang Troeder, genießen die herrliche Aussicht. Foto: Claudia Menth



berichtete er über die neuen Erkenntnisse bezüglich des Speisewertes verschiedener Pilze. Dr. Hahn ist Mykologe und befasst sich viel intensiver mit den Pilzen als wir. In seinem Vortrag über die Taxonomie und Systematik der Dick- und Filzröhrlinge erfuhren wir u. a., dass durch moderne Untersuchungsmethoden einiges entdeckt wurde, das teilweise eine neue Zuordnung mancher Pilze dieser Gattungen notwendig machen wird. Pilze einmal etwas näher betrachtet, typische Merkmale der Pilze aus der Nähe gesehen, zeigte Ursula Hirschmann. Aber auch,

wie sich das Aussehen eines Pilzes während seiner Entwicklung und im Alter verändert, sodass man manchmal meinen könnte, es handelt sich um verschiedene Pilze.

Unter der Leitung von Wolfgang Troeder fand vom 6. bis 10. Juni die geologisch-botanische Exkursion in die südwestliche Schwäbische Alb und die Wutachschlucht statt. Die Teilnehmer erhielten wieder viele interessante Informationen und erfreuten sich an der Schönheit der Landschaft und der großen Vielfalt der Pflanzen.

Datum	Führung	Ort
2.4.10	Roland Fein / Isolde Geschka	Wanderung im Fürther Stadtwald I
17.4.10	Günter J. Fluhrer	Die Lebensräume am Petersberg
24.4.10	Bernhard Kaiser	Moosexkursion in den Veldensteiner Forst
8.5.10	Herbert Hülff	Frühlingswanderung Feucht-Moosbach
15.5.10	Kurt Wälzlein	Naturkundliche Wanderung bei Fischbrunn
6.6.10	Wolfgang Troeder	Geologisch-botanische Exkursion in die südwestliche Schwäbische Alb
19.6.10	Claudia Frosch-Hoffmann	Kräuterwanderung in Erlenstegen
17.7.10	Kurt Wälzlein	Jubiläumswanderung für Freunde und Mitglieder bei Hohenschwärz
24.7.10	Fritz und Ursula Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
31.7.10	Rudolf Rossmeissl	Abteilungsinterne Pilzexkursion am Heidenberg
15.8.10	Serafino Chini	Pilzlehrwanderung bei Birnthon
22.8.10	Rudolf Spotka	Pilzlehrwanderung rund um den Kahlberg
4.9.10	Gisela Stellmacher	Pilzlehrwanderung bei Oberhembach
11.9.10	Herbert Hülff	Abteilungsinterne Pilzexkursion
19.9.10	Philipp Reichel	Pilzlehrwanderung bei Lauf-Schönberg
26.9.10	Rainer Reichel	Pilzlehrwanderung im Veldensteiner Forst
2.10.10	Fritz und Ursula Hirschmann	Kleine Pilzlehrwanderung beim Faberhof
9.10.10	Matthias Fischer Claudia Menth	Pilzlehrwanderung bei Erlenstegen
10.10.10	Rudolf Rossmeissl	Pilzlehrwanderung rund um den Weinberg
23.10.10	Bernhard Kaiser	Moosexkursion ins Ankatal
31.10.10	Roland Fein / Isolde Geschka	Wanderung im Fürther Stadtwald II
20.11.10	Herbert Hülff	Jahresabschlusswanderung nach Röttenbach

Die naturkundlichen Wanderungen wurden von Günter Fluhrer am Petersberg, Herbert Hülf bei Feucht-Moosbach, Kurt Wälzlein bei Fischbrunn und bei der Jubiläumswanderung um Hohenschwärz geführt. Bei Erlenstegen war Claudia Frosch-Hoffmann mit mehreren Personen unterwegs und erklärte ihnen die dabei gefundenen Kräuter.

Bernhard Kaiser führte wieder Moosexkursionen im Veldensteiner Forst und ins Ankatal. Beim Moosseminar erklärte und zeigte er den Teilnehmern verschiedene Moose, teilweise auch unter dem Mikroskop.

Am Heidenberg, bei Kammerstein, führte Rudolf Rossmeissl eine Kartierungswanderung. Hier wurden trotz der anhaltenden Trockenheit von den Teilnehmern, überwiegend unsere Pilzberater, über 30 Pilzarten gefunden. Herbert Hülf führte die zweite abteilungsinterne Wanderung; dabei fanden wir viele, teilweise auch seltene Pilze, u. a. das Goldblatt, *Phylloporus rhodoxanthus*.

An den neun von unseren Pilzberatern geführten Lehrwanderungen nahmen immer etliche interessierte Personen teil. Zu einer Wanderung kamen ungewöhnlich viele Teilnehmer; sie war vorher in verschiedenen Zeitungen angekündigt worden.

Im Juli waren wegen der anhaltenden Trockenheit kaum Pilze zu finden; deshalb zeigte Ursula Hirschmann statt der ersten zwei Pilzschauen Bildvorträge mit dem Beamer. An den sechs Abenden vom 8. August bis 25. Oktober erklärte sie bei den kleinen Pilzausstellungen im Katharinensaal viele der jeweils zwischen 102 und 142 gezeigten Frischpilzarten. Bei allen Ausstellungen dieses Jahres konnten insgesamt 354 Arten vorgestellt werden. Der Dank gilt hier allen Mitgliedern und Besuchern, die unsere Aufklärungsarbeit unterstützten und teilweise viele, zum Teil auch seltenere Pilze mitbrachten.

Weitere Aktivitäten einiger Pilzsachverständiger außerhalb der NHG waren 1 Pilzausstellung im Walderlebniszentrum Tennenlohe, 22 Pilzwanderungen, 3 Pilzvorträge, 8

Pilzwanderungen mit Schulkindern und Pilz-erklärungen vor 7 Schulklassen, sowie etliche Pilzkartierungsarbeiten in einigen MTB. Außerdem gaben unsere Pilzberater wieder mehrere Zeitungs- und Radiointerviews, und es wurden ein paar kurze Beiträge für verschiedene TV-Sendungen aufgenommen.

Obwohl das Pilzwachstum in diesem Jahr sehr langsam begann, wuchsen etwa ab Anfang August viele Pilze, manche Arten in ungewöhnlich großer Anzahl. Außerdem wurden teilweise Pilze vorgelegt, die bei uns ausgesprochen selten zu finden sind, wie z. B. der Königsröhrling, *Boletus regius*, oder auch der in diesem Jahr ungewöhnlich oft gefundene Dunkelviolette Schleierling, *Cortinarius violaceus*. Unsere ehrenamtlich tätigen Pilzberater wurden in diesem Jahr besonders oft um Rat gebeten und hatten auch viele Giftnotrufe zu klären. Deshalb bedanke ich mich an dieser Stelle recht herzlich für ihre beständige Bereitschaft, die Pilzsammler zu beraten, bei Vergiftungen durch Bestimmung der Pilze zu helfen, sowie bei Lehrwanderungen und Ausstellungen oder in Schulen Pilze zu erklären. Damit übernehmen sie eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, mit der auch ein nicht geringer Zeitaufwand verbunden ist. Würden wir nicht die Zahl der Pilzarten angeben, sondern die Anzahl der überprüften Pilze, wäre die Zahl weit höher; denn wenn ein Pilzsammler 50, 100 oder mehr Exemplare einer Art vorlegt, dann zählt dies eben nur als eine Art. Nicht selten ließen aber vorsichtige Personen z. B. die 200 oder mehr gesammelten Durchbohrten Leistlinge, *Cantharellus tubaeformis*, prüfen, ob sich nicht vielleicht doch ein „Falscher“ in den Sammelkorb verirrt hat.

Groß war die Enttäuschung, wenn der glückliche Sammler erfuhr, dass es sich bei seinen „guten Steinpilzen“ ausnahmslos um bittere, leicht giftige Gallenröhrlinge, *Tylopilus fel-leus*, handelte. So manche Mahlzeit wurde wieder durch einen mit Steinpilzen verwech-

selten Gallenröhring so verdorben, dass sie ungenießbar war.

Auch wenn es in diesem Jahr ungewöhnlich viele Steinpilze, vor allem unter Laubbäumen, gab, ist es nicht erlaubt, sie in unbegrenzter Menge zu sammeln. Wenn Pilzsammler erzählten, dass sie einen halben Zentner oder mehr davon gesammelt haben und dann, weil ihnen das zu viel war, einen Teil davon verkauften, ist das nicht nur

egoistisch, sondern verstößt auch gegen die Naturschutzgesetze, die nur erlauben, Pilze in haushaltsüblichen Mengen für den Eigenbedarf zu sammeln.

Bereits 1983 schrieb Peter Haas im Jahresbericht „Es war schon immer eine der wichtigsten Aufgaben unserer Pilzberater, gegen blindwütiges Sammeln von Pilzen vorzugehen und sich für richtiges, vernünftiges Verhalten der Pilzsammler einzusetzen.“

## Unsere Pilzberatungen 2010

Ort	Pilzberater	Personen	Pilzarten	Tel. Ausk.	Giftnotruf
Nürnberg	Serafino Chini	38	107	11	3
	Fritz und Ursula Hirschmann	87	306	114	17
	Claudia Menth	2	6	7	-
	Gisela Stellmacher	48	114	46	6
Ammerndorf	Achim und Sissi Stanek	54	168	-	3
Bruckberg	Dr. Reinhard Ewald	5	35	1	-
Obertrubach	Philipp Reichel	41	39	3	-
Pegnitz	Rainer Reichel	37	61	3	1
Roßtal	Walter Pesak	25	74	2	1
Roth	Rudolf Rossmeissl	200	567	122	9
Schnaittach	Horst Schmidt	43	123	2	1
Schwarzenbruck	Petra Sarmiento	13	45	1	-
Stein	Matthias Fischer	5	13	1	-
Vach	Jürgen Hund	23	45	6	-
Weidhausen	Heinz Engel	83	109	5	5
	Gesamtzahl 2010	704	1812	324	46
	Vergleichszahlen 2009	355	709	155	13
	Vergleichszahlen 2008	584	1365	299	19
	Vergleichszahlen 2007	629	1881	386	35
lt. Chronik der NHG:	Vergleichszahlen 1963	2038	6874	bei 12 Beratungsstellen	

Von 1987 bis 2009 war Ulrich Schürmeyer Leiter einer Pilzauskunftsstelle der NHG. Ab 2010 stellte er aus Altersgründen seine Pilzberatertätigkeit ein. Ich danke ihm für die in den vergangenen Jahren in der Abteilung geleistete Arbeit und wünsche ihm alles Gute für die Zukunft.

Der Karbolegerling oder Giftchampignon, *Agaricus xanthoderma*, wuchs in diesem Jahr in Gärten, Parkanlagen und an Straßenrän-

dern oft in sehr großer Zahl; er war neben zu alten und verdorbenen Speisepilzen wieder die häufigste Ursache für Beschwerden und zahlreiche Vergiftungen. Leider gab es auch gefährlichere Pilzvergiftungen, u. a. war eine Frau nach dem „Genuss“ von Grünen Knollenblätterpilzen, *Amanita phalloides*, mehrere Tage in einem sehr kritischen Zustand im Krankenhaus, überlebte aber glücklicherweise. In einem anderen Fall hatten Pilzsammler – nach eigenen Angaben – ausschließlich



Parasolpilze gesammelt und gegessen; nach einigen Stunden mussten sie wegen einer Pilzvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Durch unzureichende Pilzkenntnisse enthielt ihre Pilzmahlzeit außer dem Parasolpilz, *Macrolepiota procera*, auch Saffranschirmlinge, *Chlorophyllum rachodes*, sowie giftige Spitzschuppige Schirmlinge, *Echinoderma asperum*. Auch der giftige Riesenrötling, *Entoloma sinuatum*, führte zu einer schweren Vergiftung. In all diesen Fällen waren keine Putzreste mehr vorhanden, nur noch gebratene Pilze, sodass es erst durch mikroskopische Untersuchungen möglich war, die Giftpilze zu bestimmen.

Wie jedes Jahr, gab es auch in diesem Jahr wieder ziemlich viele Giftnotrufe aus Kliniken oder von besorgten Eltern, weil Kleinkinder im Garten, Kindergarten usw. in einem unbeobachteten Moment Pilze fanden, in den Mund nahmen und evtl. davon gegessen haben. Glücklicherweise verliefen diese Notrufe alle glimpflich; bei den Pilzen handelte es sich unter anderem um Nelkenschwindlinge, *Marasmius oreades*, Heudüngerlinge, *Paneolus foeniculii*, und den Behängenen Faserling, *Psathyrella candolleana*. Nachdem hier oft nur kleine, teilweise zerquetschte Bruchstücke der Pilze vorhanden waren, half uns nur noch das Mikroskop bei der Bestimmung weiter. Ein kleiner Tintling, *Coprinus*, sowie ein Graublatt, *Tephrocycbe*, ließen sich aber nur bis zur Gattung bestimmen.

Sehr viele Pilzsammler nahmen auch die Gelegenheit wahr, sich vor den Pilzausstellungen im Katharinensaal ihre Pilze kontrollieren zu lassen. Zu den Arbeitsabenden, die immer am Dienstag stattfinden, kamen viele Personen in den Pilzturm, legten ihre Pilze vor und ließen sich, teilweise sehr ausführlich, beraten.

Bei Anne Marie Reinwald bedanken wir uns sehr herzlich dafür, dass sie uns das umfangreiche, von Karl Friedrich Reinwald in den letzten Jahren aufgebaute Pilzherbar mit den

dazugehörigen Dias aus seiner umfangreichen Sammlung in Form einer Schenkung übergab.

An den Arbeitsabenden wurden u. a. Bestimmungsübungen nach Bestimmungsschlüsseln durchgeführt, Pilze mikroskopiert, verschiedene Arbeiten, die z. B. das Pilzherbar oder unsere Bücherei betreffen, am PC erledigt.

Wir haben damit begonnen, ein Arbeitsherbar anzulegen, das u. a. für mikroskopische Bestimmungsübungen verwendet werden kann, oder uns als Vergleichsmaterial dient.

### Weitere Aktivitäten

Am 24. und 25. April fand unter der Leitung von Dr. Christoph Hahn im Seminarraum ein Mikroskopierkurs statt. Die Teilnehmer, überwiegend Pilzberater der NHG, untersuchten und bestimmten – wie bei einem Giftnotruf – verschiedene, zum großen Teil gekochte Pilze.

Beim Reichswaldfest am 10. und 11. Juli konnten wir, wie bereits 2008, nur sehr wenige Frischpilzarten ausstellen; 2009 hatten wir immerhin 87 Arten. Trotzdem interessierten sich viele Besucher für unsere Ausstellung, die durch etliche Pilzmodelle und einige Porlinge ergänzt wurde, und ließen sich von unseren Pilzberatern informieren und beraten.

An der 4. Bayerischen Mykologischen Tagung im Steigerwald nahmen mehrere Pilzberater bzw. Mitglieder der Arbeitsgruppe teil.

Die radioaktive Belastung von zwei in der Rother Gegend gesammelten Pilzproben ließ Rudolf Rossmeissl wieder in Erlangen untersuchen. Das Ergebnis war sehr erfreulich: Beim Reispilz, *Rozites caperata*, lag die Belastung durch Cäsium 137 unter 84 Becquerel, bei der Herbsttrompete, *Craterellus cornucopioides*, unter 6 Becquerel. Dies bestätigte uns erneut, dass die Pilze in unserer näheren Umgebung deutlich unter dem EU-Richtwert liegen und für Speisewecke – in haushaltsüblichen Mengen – gesammelt werden können.



Foto M. Fischer

Bei der Ausstellung am 16. und 17. Oktober 2010 konnten die Besucher im Seminarraum in der Norishalle 188 Frischpilzarten sehen und sich beraten lassen. Foto: Matthias Fischer

Zum 100-jährigen Jubiläum fand am 16. und 17. Oktober im Seminarraum der Norishalle eine große Pilzausstellung statt, bei der wir 188 Frischpilzarten und Porlinge zeigen konnten; ergänzt wurde die Ausstellung durch 18 Pilzmodelle. Gesammelt wur-



In 2 Vitrinen stellte die Pilzabteilung u. a. Dokumente von der Gründung der Abteilung aus. Foto: Eva-M. Neupert

den diese Pilze von einigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe, aber u. a. auch von Gerald Sterzik, einem Mitglied unserer Abteilung, aus der Bamberger Gegend mitgebracht. Etliche Pilzberater betreuten die gut besuchte Ausstellung und erklärten den interessierten Besuchern die Pilze.

Die NHG zeigte in einer Sonderausstellung - 125 Jahre Museum der NHG - einiges von ihren vielen Schätzen. In 2 Vitrinen stellte die Pilzabteilung anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens u. a. Dokumente von der Gründung der Abteilung, verschiedene Bilder, sowie als Gegenüberstellung alte und neue Bücher und Mikroskope aus.

Ende des Jahres erschien das „Taschenlexikon der Pilze Deutschlands“. Die Autoren Jürgen



Taschenlexikon der Pilze Deutschlands, ISBN 978-3-494-01449-4

**100 Jahre Pilzverein bzw. Abt. für Pilz- und Kräuterkunde**

Gründer und 1. Vorstand des ältesten Vereines für Pilzkunde in Deutschland war der Buchhändler August Henning. Die Gründungsversammlung fand am 24. August 1910, bzw. 2. September 1910 statt. Bis Ende 1910 hatte der Verein bereits 110 Mitglieder.

Am 8. August 1911, wurde Paul Prasser, ein Gründungsmitglied, zum 1. Vorstand des Vereines gewählt, den er mit kurzen Unterbrechungen fast 45 Jahre leitete. 1917 gründete August Henning die erste volkstumliche Pilzzeitung unter dem Namen „Der Pilz- und Kräuterkunde“, die wurde zum Vorläufer der ab Juli 1922 von der deutschen Gesellschaft für Pilzkunde herausgegebenen „Zeitschrift für Pilzkunde“. 1921 wurde der Vereinsname in „Verein für Pilz- und Kräuterkunde“ geändert.

Angeregt von Pfarrer Dr. h. c. Adalbert Ricken fand vom 17. - 25. August 1921 im Lustpoldhaus der „1. Mitteleuropäische Pilzforscher und Pilzkunde Kongress“ in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Nürnberg statt, die Teilnehmer kamen aus über 10 europäischen Staaten. Während dieses Kongresses wurde auf Vorschlag von Prof. Schöngg der Verein „Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde“ gegründet.

Als 1. Vorsitzenden wählten die Teilnehmer Prof. Kristo aus Würzburg 1923 trat der „Verein für Pilz- und Kräuterkunde“, mit 173 Mitgliedern, der Naturhistorischen Gesellschaft bei. Durch die Satzungsänderung der NHG, jetzt musste jede Abteilungsmöglichkeit auch Mitglied der Hauptgesellschaft sein, verlor die Abteilung plötzlich 91 Mitglieder und hatte deshalb Ende 1923 nur noch 82 Mitglieder.

August Henning

Paul Prasser

Pilzausstellung 16./17.10.2010

Plakat zur Sonderausstellung

Guthmann, Dr. Christoph Hahn und Rainer Reichel sind Mitglieder unserer Abteilung. Das Buch ist ihnen sehr gut gelungen. Besonders interessant sind die sehr umfangreichen Bemerkungen. Sie enthalten viel Wissenswertes über die jeweilige Pilzart, z. B. auch über ihre Inhaltsstoffe. In solcher Form wurde dies bisher in anderen Büchern noch nicht veröffentlicht.

Ursprünglich war geplant, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums eine Festschrift herauszugeben. Aus verschiedenen Gründen wurde dann aber doch darauf verzichtet.

Deshalb erscheint mit dem Beitrag „100 Jahre Pilzverein bzw. Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde“ in diesem Heft ein Rückblick auf die Abteilungsgeschichte.

Im Namen der Vorstandschaft bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern und Freunden der Abteilung, die durch ihre Hilfe und beständige Mitarbeit auch in diesem Jahr wieder zum Gelingen aller unserer Aktivitäten beigetragen haben, aber auch bei allen, die uns durch ihre Mitgliedschaft und so manche kleine oder größere Spende unterstützten.

Ursula Hirschmann



## Abteilung für Völkerkunde

Obfrau:	Dr. Bärbel Reuter
Stellvertreter:	Dr. Hansjörg Widler
Kassiererin:	Christa Heil
Pfleger:	Werner Feist
Mitgliederzahl:	24

### Bericht der Obfrau

#### Alltag in der Abteilung

Da nicht alle Abteilungsmitglieder an einem gemeinsamen Arbeitsnachmittag zusammenkommen können, sind die Arbeitsräume wie in den Vorjahren sowohl montags als auch freitags ab 16.00 Uhr zugänglich. Dadurch ergibt es sich, dass sich manche Abteilungsmitglieder nur sehr selten sehen. In diesem Jahr haben wir begonnen, in regelmäßigen Abständen, ca. alle vier bis sechs Wochen, Abteilungstreffen einzurichten, um uns gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen und anfallende Arbeiten und Projekte zu besprechen. Im Magazin ging die Arbeit stetig voran (s. Bericht des Pflegers), es wurde fotografiert, inventarisiert und die bestehende Sammlung neu geordnet. Viele Stunden flossen in die Sichtung der Fotodokumente – eine Tätigkeit, die die Abteilung genauso wie die Neuordnung der Sammlung noch ein ganze Weile beschäftigen wird. Eine Sonderausstellung „Costa Rica“ wurde für Thalmässig entworfen und eingerichtet, eine kleine Sonderausstellung (Ibiza) zu Ehren von Herrn Dr. Hochsieder realisiert, sowie eine Vitrine im Zusammenhang mit der Ausstellung „125 Jahre Naturhistorisches Museum“ gestaltet. Auch die Systematisierung der Buchbestände kommt langsam, aber sicher voran. Neue Führungen für Schulklassen und eine Geburtstagsführung wurden konzipiert und erprobt.

Frau Ingrid Böhm und Frau Ilka Weißer sorgten dafür, dass unsere Sammlung in einem guten und gesicherten Zustand bleibt.

#### Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war im Jahr 2010 konstant. Ich danke allen von ihnen an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich für ihr Engagement, ihren Ideenreichtum und ihre kontinuierliche Mitarbeit, auch wenn mal weniger interessante Routine-tätigkeiten anstanden.

#### Führungen, Veranstaltungen und Vorträge

Im Jahr 2010 wurden acht sonntägliche **Museumsführungen** angeboten, die sich entweder auf bestimmte Regionen („Rund um den Pazifik“, „Zwischen Urwald und Wüste“) oder Themen („Lebensbilder“, „Highlights“) bezogen. Darüber hinaus fanden Gruppenführungen (z.B. Schulklassen, Hortgruppen) statt, und erstmals gab es das Angebot einer Geburtstagsführung.

Zwischen Vortrag und Führung bewegen sich die „**Anderen Führungen**“, in denen wir Gegenstände „zum Erzählen brachten“. Unter dem Titel „Die verkaufte Braut“ ging es beispielsweise um Ehe- und Verwandtschaftsbeziehungen im Kulturvergleich.

An den „**Stadtverführungen**“, die unter der Überschrift „Menschen in Bewegung“ standen, nahm die Abteilung auch in diesem Jahr teil. Für den 18. und 20. Juni entwickelten zwei Abteilungsteams Kurzführungen von jeweils einer halben Stunde Dauer: „Immer auf Achse - Entlang des Amurs mit Boot und Schlitten“ hieß die eine, „Immer auf Achse – von Sibirien nach Feuerland in wenigen Jahren?“ die andere. Beide Führungen fanden **am Freitag einmal und am Sonntag dreimal im Wechsel** statt und waren sehr gut besucht.

Am 30.1. stellte der Pfleger der Abteilung, Herr Werner Feist, im Rahmen eines **Neujahrsempfangs** Spendern, Kollegen und anderen Interessierten die Neuerwerbungen der vergangenen Jahre vor.

Ebenfalls beteiligt war die Abteilung an der Ausrichtung der **Blauen Nacht** (15.5.) sowie am **Tag der offenen Tür** (21.11.)

Das **Vortragsprogramm** mit insgesamt 8 Vorträgen fand weitgehend wie geplant statt; nur ein Vortrag entfiel wegen Krankheit der Referentin. Ein in Kooperation mit dem Bildungszentrum der Stadt Nürnberg angebotenes Halbtagesseminar zu „Afrikabildern“ fand aufgrund zu geringer Anmeldungen nicht statt. Abteilungsintern fand die Veranstaltung „Geschichte der Ethnologie – Begriffe und Forschungsfelder“ statt. In lockerer Folge sollen weitere in sich abgeschlossene „Debattenabende“ stattfinden.

### Aktive Mitarbeiter

Ingrid Böhm, Ute Brüggemann, Werner Feist, Oskar Hatz, Christa Heil, Anita Himmelhahn, Ines Hundhammer, Beatrix Mettler-Frercks, Gudrun Müller, Kazumi Nakayama-Tietze, Dr. Bärbel Reuter, Prof. Dr. Oskar Schimmer, Heike Schmidt, Matthias Schwab, Ilka Weißer, Dr. Hansjörg Widler, Klaus Wittner

Dr. Bärbel Reuter (Obfrau)

### Bericht des Pflegers

#### Sammlung und Inventarisierung

##### Sammlungszuwachs 2010:

- Frau A. Himmelhahn schenkte Weihrauch, Henna und ein syrisches Kopftuch.
- Herr K. Schmitt spendete ein aus Fischhaut gefertigtes Kinderjäckchen der Nivchi.
- Herr F. Grimmer übergab Waffen und eine Trommel aus Afrika.
- Herr N. Graf kaufte für uns zwei japanische Vogel- oder Übungspfeile.
- Frau Dr. H. Grobe schenkte eine Männer- und eine Frauentracht aus Ibiza zusammen

mit dem dazugehörigen wertvollen Silberschmuck. Die Gegenstände wurden in einer kleinen Sonderausstellung ab Juli im Museum ausgestellt. Darüber hinaus übergab sie marokkanischen Schmuck sowie Wasserbecher marokkanischer Wasserverkäufer.



Dr. Hertha Grobe, Spenderin der Trachtausstattungen aus Ibiza (Inv. Nrn. 2010/1 - 29) und Ehrenmitglied der Gesellschaft, in der Sonderausstellung.

- Von Frau Schwertner bekamen wir altamerikanische Funde aus Ecuador sowie von Indianern gefertigte Puppen. Zwei versteinerte Saurierzähne wurden zur geologischen Sammlung weitergegeben.
- Frau R. Jilek spendete einen Poncho und ein von Indianern aus Ton gefertigtes Boot im Stil der Titicacaseeboote.







„Flucht nach Ägypten“. Schiffboot im Stil der Boote auf dem Titicaca-See, Ton, peruanische Arbeit (Inv. Nr. 2010/116). Spende von Frau Jilek.

## Sonderausstellungen

Ab 26. März zeigte die Abteilung in Thalmässing in einer Sonderausstellung Teile der Costa-Rica-Sammlung. Die Ausstellung wurde im Wesentlichen von Dr. Widler zusammengestellt und an mehreren Führungstagen vor Ort betreut. Sie endete am 10. Januar 2011.

Am 4. Juli eröffnete im Museum eine kleine Sonderausstellung, in der die zwei Trachten aus Ibiza präsentiert wurden. Dazu wurde ein „digitaler Bilderrahmen“ angeschafft, der zu Klängen ibizenkischer Volksmusik Bilder weiterer Trachten sowie von Volkstänzen im Wechsel zeigt.

Im August stellte eine Realschulkasse ihre Vorstellungen von indianischer Kunst auf zwei Tafeln aus. Sie waren im Kunstunterricht erarbeitet worden.

Am 21. November eröffnete in der Halle die Sonderausstellung „125 Jahre Museum“, in der wir mit einer Vitrine vertreten waren. Da einer der ersten noch erhaltenen Gegenstände der völkerkundlichen Sammlungen ein Paar Kinder-Mokassins der Modoc-Indianer aus Nord-Kalifornien (USA) sind, entschlossen wir uns, soweit möglich, neue und alte Schuhe zusammen auszustellen. So sah man Mokassins von 1884 und 1980, japanische Schuhe von 1898 und 2009, chinesische Schuhe von 1898, afrikanische Schuhe von 1905 und 1910, sowie Schuhe aus dem Balkan von 1895 und um 1980. Bilder zur Geschichte des Museums für einen weiteren digitalen Bilderrahmen wurden vom Pfleger zusammengestellt und bearbeitet. Das Rundfunkmuseum Fürth entlieh für eine Sonderausstellung über Telegrafie eine „sprechende Trommel“ aus Kamerun und ein Muschelhorn aus der Südsee, beides Geräte, die der Nachrichtenübertragung bzw. Benachrichtigung dienten.

Werner Feist (Pfleger)

- Herr G. Brunnsack schenkte eine Tapa aus Wallis und Futuna.
- Umfangreiche Diasammlungen von Dr. Dr. M. Lindner, Dr. Dr. P. Hochsieder, Frau C. Willax und Herrn H. Fröhling ergänzen erfreulicherweise weiter die Bildersammlung der Völkerkunde.

Die neu zugegangenen Gegenstände werden fotografiert. Die Inventarisierung ist in Arbeit, die Aufnahme der Gegenstände in die Computerdatenbank erfolgt. Die Beschreibung der Gegenstände konnte wieder verstärkt fortgesetzt werden. Die Neuordnung der Afrika-Sammlung ist nahezu abgeschlossen; an der Neuordnung der restlichen Sammlungen wird gearbeitet. Die Kleiderschränke lassen leider noch auf sich warten.

Um die große Menge der inzwischen vorhandenen Dias zu digitalisieren, wurde im Herbst ein Diascanner angeschafft, der bis zu 100 Dias automatisch einlesen kann und speichert. Trotzdem werden auch die Vorlagen, die gespendeten Dias, aufbewahrt, da die Laufzeit von digitalen Speichermedien bisher stets deutlich kürzer war als die Haltbarkeit von realen Bildern. Insgesamt wurden fast 9000 Dias digitalisiert.



## Abteilung für Vorgeschichte

Obmann:	Arnulf Kimmig
Stellvertreterin:	Dr. Christine Bockisch-Bräuer
Pfleger:	Dr. Bernd Mühlendorfer
Schriftführerin:	Renate Graf
Kassiererin:	Eva Staudenmayer
Mitglieder:	ca. 110

Vielfältige Aktivitäten haben die Abteilungsarbeit im Jahr 2010 geprägt. Ohne das große Engagement der Mitglieder wäre das nicht möglich gewesen. Dafür möchte sich der Vorstand herzlich bedanken.

### **Erforschung archäologischer Kleinregionen**

Im Rahmen ihres Schwerpunktes der Erforschung archäologischer Kleinregionen in Nordbayern befasste sich die Abteilung im Jahr 2010 mit der Definition und Umsetzung von konkreten Projekten. Als Ergebnis der Diskussionen wurde das Projekt „Archäologische Kleinregion Speikern“ auf den Weg gebracht und begonnen. Dieses Projekt ist auf mehrere Jahre angelegt und beinhaltet Begehungen und Surveys, Inventarisierung und Dokumentation der Funde; ihre Ergebnisse sollen jeweils in eine zusammenfassende Publikation mit Materialvorlage münden. Das Projekt wird vom Modellprojekt „Archäologie und Ehrenamt“ am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege gefördert. So hielt Herr Dr. Ralf Obst, der Betreuer dieses Modellprojektes, für die Mitglieder der Abteilung den Kurs „Feldbegehungen“ ab. Die darin gewonnenen Erkenntnisse setzten wir bei zwei Feldbegehungen in der Nähe von Speikern um.

### **Museum Thalmässing**

Nachdem die von unserer Abteilung in den 1980er Jahren realisierte Dauerausstellung des Museums in die Jahre gekommen ist, plant der Landkreis Roth eine Neugestaltung des Museums. Bei den ersten Treffen zur Neu-

konzeption zeichnete sich ab, dass es zu einer Erweiterung der Ausstellungsfläche kommen wird. Die Abteilung für Vorgeschichte ist in den Konzeptionsprozess, der hauptsächlich 2011 stattfinden wird, mit eingebunden.

### **Exkursionen**

In mehreren eintägigen Exkursionen erkundeten wir archäologische Fundstellen unseres Forschungsgebietes. Im Altmühltal besuchten wir die paläolithischen Fundstellen. In Vorbereitung auf die Neugestaltung des Thalmässinger Museums besichtigten wir einen Teil des archäologischen Wanderweges bei Landersdorf. Eine weitere Exkursion in die Hersbrucker Schweiz diente zur Vorbereitung der Exkursionen für die Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung.

Die viertägige Mai-Exkursion führte uns zu archäologisch und kulturhistorisch wichtigen Denkmälern des Elsass.

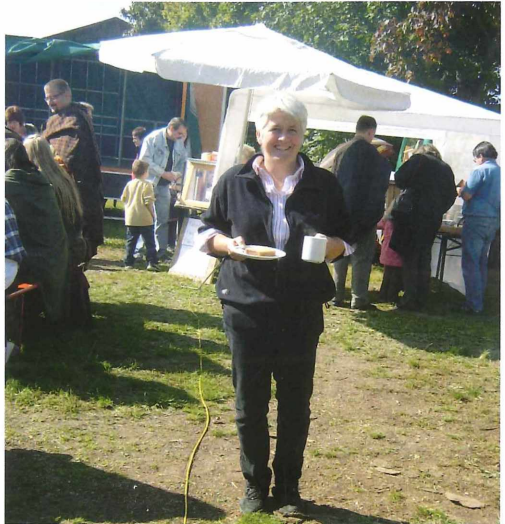
### **Öffentliche Veranstaltungen**

Schönes Wetter lockte viele Besucher auf das von den Landersdorfer Freunden der Vor- und Frühgeschichte und unserer Abteilung veranstaltete Keltenfest in Landersdorf bei Thalmässing. Gerade die lebendige Darstellung der Vorgeschichte durch unsere Abteilung und kooperierende Reenactment-Gruppen zog wieder die Besucher in ihren Bann.

Auch beim Tag der offenen Tür des Museums in Thalmässing war die Abteilung mit einem Stand vertreten.



„Impressionen vom Keltenfest 2010 in Thalmässing“





## **Publikationsprojekte**

Wir beschlossen, statt eines Ausstellungskataloges für den Vorgeschichtsbereich des Museums einen hochwertigen Bildkatalog der wichtigsten Ausstellungsobjekte herauszugeben. Das Projekt wurde 2010 als Kooperationsprojekt des Fotoclubs Schwabach e. V., der eine außergewöhnliche Sichtweise auf die archäologischen Objekte einnehmen wird, und der Abteilung gestartet. Die Veröffentlichung ist für 2012 geplant.

Nach wie vor drücken uns Publikations-schulden für einige der Projekte der Vergangenheit. Umso erfreulicher ist es, dass zumindest ein Teil der in den 1980er Jahren von uns durchgeführten Grabung des Landersdorfer Gräberfeldes durch eine Magisterarbeit eines Studenten des Würzburger Instituts für Vor- und Frühgeschichte bearbeitet wird.

Seit über 20 Jahren steht auch die Publikation zum Gräberfeld von Wendelstein aus. Aufgabe unserer Abteilung wird es sein, jemand zu finden, der die Ergebnisse dieser Grabung in absehbarer Zeit publizieren kann.

## **80. Verbandstagung des West- und Süd-deutschen Verbandes für Altertumsforschung in Nürnberg**

Der West- und Süddeutsche Verband für Altertumsforschung richtete seine 80. Verbandstagung 2010 in Nürnberg aus. Neben dem Germanischen Nationalmuseum, dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Gesellschaft für Archäologie in Bayern war auch die Abteilung für Vorgeschichte Mitveranstalter dieser Tagung und beteiligte sich neben Vorträgen einiger unserer Mitglieder an der Vorbereitung und Durchführung der Exkursion ins Nürnberger Umland. Durch eine abendliche Museumsöffnung boten wir den Tagungsteilnehmern die Möglichkeit, in unserer Ausstellung die Archäologie Mittelfrankens kennen zu lernen.

## **Vorbereitung der Ausstellung „VorZeitBild“**

Auf Hochtouren liefen 2010 die Vorbereitungen für die Ausstellung VorZeitBild, in der das Rekonstruktionsteam der Abteilung zum einen die Methoden und Ergebnisse seiner Tätigkeiten vorstellen wird, zum andern aber auch aufzeigen möchte, wie Rekonstruktionen und Rekonstrukteure das Bild des Publikums von der Vorzeit prägen und wie dies in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen für politische Zwecke verwendet wird. Die Eröffnung der Ausstellung ist für Februar 2011 geplant. Eine für diese Ausstellung erhoffte Förderung durch das bereits oben erwähnte Modellprojekt „Archäologie und Ehrenamt“ konnte nicht mehr beantragt werden, da die Bayerische Staatsregierung für den Rest des laufenden Jahres eine Haushaltssperre verfügte. Daraufhin beschloss die Abteilung, die Ausstellung mit Unterstützung der Hauptgesellschaft und aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

## **Bernd Mühldorfer Kreisheimatpfleger im Landkreis Nürnberger Land**

Unser Mitglied und Pfleger der prähistorischen Sammlung der NHG, Dr. Bernd Mühldorfer, wurde am 1. Juni 2010 von Landrat Armin Kroder zum ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger des westlichen Landkreises Nürnberger Land ernannt. Zu dieser Ernennung gratuliert die Abteilung Bernd Mühldorfer herzlich und wünscht ihm eine glückliche Hand bei der Ausübung seines neuen Amtes.

## **Auszeichnung des Landkreises Roth für die Abteilung für Vorgeschichte**

Am 8. Dezember 2010 wurde unserer Abteilung vom Landkreis Roth für ihre Verdienste um die Heimatpflege im Landkreis eine Nachbildung des Landersdorfer Stieranhängers verliehen. Hier der Text der Urkunde: *„Der Abteilung für Vorgeschichte der Naturhistorischen Gesellschaft (NHG) wird in Anerkennung für ihre Verdienste um die Hei-*



*matpflege im Landkreis Roth eine Nachbildung des Stieranhängers aus Bronze überreicht.*

*Das Original wurde 1983 bei der Freilegung von Gräbern aus der frühen Keltenzeit (ca. 450 – 350 v. Chr.) bei Landersdorf, Gemeinde Thalmässing, gefunden.*

*Die Abteilung für Vorgeschichte der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e. V. ist seit Jahrzehnten mit dem geschichtsträchtigen Thalmässinger Raum eng verbunden. Mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern ist die NHG unverzichtbarer und kompetenter Partner für die Heimatforscher vor Ort und für den Landkreis Roth als Träger des Vor- und Frühgeschichtlichen Museums Thalmässing. Die Mitarbeit der NHG zieht sich wie ein „roter Faden“ durch die Geschichte des Museums. Ausgrabungen, die Erarbeitung des Ausstellungskonzepts und die dauernde wissenschaftliche Betreuung, sowie das Engagement bei Sonderausstellungen sind nur einige Beispiele. Mit dem Bau des Keltenhauses Landersdorf hat die NHG einen wichtigen Impuls für das heutige Geschichtsdorf gegeben. Ohne die NHG wäre die reiche Vorgeschichte im südlichen Landkreis Roth nicht in dieser Form aufgearbeitet, dokumen-*



Landrat Armin Kroder (r.) ernannt Dr. Bernd Mühldorfer zum Bodendenkmalpfleger

*tiert und erlebbar.*

*Roth, 8. Dezember 2010*

*Herbert Eckstein, Landrat“*

Unsere Abteilung fühlt sich durch diese Auszeichnung sehr geehrt und motiviert, auch in Zukunft unser Engagement für die Archäologie im Landkreis Roth intensiv fortzusetzen.

### **Publikationen unserer Mitglieder:**

- Bockisch-Bräuer, Christine: Die Gesellschaft der Spätbronze- und Urnenfelderzeit im „Spiegel“ ihrer Bestattungen. Eine Untersuchung am Beispiel Nordbayerns. 2010 (Universitätsforsch. z. prähist. Archäol., Bd. 184)
- Christine Bockisch-Bräuer, Norbert Graf, Bernd Mühldorfer und John Zeitler sind mit mehreren Aufsätzen vertreten in: Wiczorek, Alfred (Hrsg.), Nürnberg und Nürnberger Land. Ausflugsziele zwischen Pegnitz und Fränkischer Alb. 2010 (Ausflüge zu Archäologie, Geschichte und Kultur in Deutschland, Bd. 52)
- Feist, Werner: Konrad Hörmann – Akteneinträge. In: Natur und Mensch. Jahresmitteilungen 2009 der NHG
- Graf, Norbert: Schautafel am Felsenloch bei Plech
- Graf, Norbert: 1909 - Ein Jahrhunderthochwasser nicht nur in Nürnberg. In: Natur und Mensch. Jahresmitteilungen 2009 der NHG
- Kimmig, Arne: „Evolution“ - Eine Ausstellung zum Darwinjahr 2009. In: Natur und Mensch. Jahresmitteilungen 2009 der NHG
- Mühldorfer, Bernd: Konrad Hörmann - Archäologe, Ethnologe, Lithograph. Zum 150. Geburtstag. In: Natur und Mensch. Jahresmitteilungen 2009 der NHG
- Mühldorfer, Bernd: Archäologie im Naturhistorischen Museum Nürnberg, Arch. Jahr Bayern 2009 (2010)

### **Auswärtige Vorträge unserer Mitglieder:**

80. Verbandstagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Nürnberg:

- Norbert Graf: Nacheiszeitliche Höhlennutzung in Nord-Ost-Bayern
  - Bernd Mühldorfer: Grabhügel, Höhlen und Sandgruben – Quellen der archäologischen Forschung im Nürnberger Land
  - John P. Zeitler: Archäologische Beiträge zur frühen Nürnberger Stadtgeschichte
50. Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. in Ennepetal:
- Norbert Graf: Die Höhlen der Fränkischen Alb. Nacheiszeitliche Höhlennutzung in Nordostbayern

Neue Forschungen zur Hallstatt- und Latènezeit in Nordbayern und Thüringen, Tagung in Dingsleben:

- Bernd Mühldorfer: Latènezeit im Nürnberger Land – eine Bestandsaufnahme
  - Norbert Graf: Neue Erkenntnisse zur nacheiszeitlichen Höhlennutzung in Nordostbayern
- Museumsstammtisch in Thalmässing:
- Norbert Graf: Vorgeschichtliche Funde aus Höhlen der Fränkischen Schweiz

### **Vorträge im NHG-Programm:**

- Konrad Hörmann - Archäologe, Ethnologe, Lithograph  
Dr. Bernd Mühldorfer, Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg
- Autorenlesung: Die Druidin – Vom archäologischen Befund zur Fiktion  
Birgit Jäckel M. A., Erlangen
- Die mehrmalige Verzerrung ethnographischer Quellen. Auswirkungen auf Rekonstruktionen jungpaläolithischer Subsistenz  
Prof. Dr. Linda R. Owen, Institut für Ur- und Frühgeschichte, Universität Erlangen-Nürnberg
- Großindustrie vor über 3000 Jahren - die prähistorischen Salzbergwerke von Hallstatt  
Mag. Hans Reschreiter, Naturhistorisches Museum Wien
- Der Mitterberg – alpines Kupfer für Mitteleuropa  
Prof. Dr. Thomas Stöllner, Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte der Ruhr-Universität Bochum
- Neue Forschungen zu spätglazialen Traditionen in Schleswig-Holstein  
Mara-Julia Weber M. A., Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie, Archäologisches Landesmuseum Schleswig-Holstein
- Kelten, Römer und Germanen – Wirtschaftsarchäologie an der mittleren Lahn  
Prof. Dr. Andreas Schäfer, Lehrstuhl für ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Universität Bamberg
- Mobile Reiterkrieger? Isotopenchemische und populationsgenetische Untersuchungen an Bestattungen des osteuropäischen Steppenraums zwischen 3500 und 2000 v. Chr.  
Dr. Elke Kaiser, Institut für Prähistorische Archäologie, Freie Universität Berlin
- Das Oppidum auf dem Donnersberg - eine bedeutende keltische Stadtanlage  
Dr. Andrea Zeeb-Lanz, Archäologische Denkmalpflege Speyer

Arne Kimmig

## **Vorgeschichtliches Museum und Sammlung**

### **Museum**

Klein, aber fein: unsere Glasscherbe eines Aryballos von der Ehrenbürg bei Forchheim wurde auf der Ausstellung ‚Keltenland am Fluss‘ in Aschaffenburg gezeigt.

### **Restaurierungswerkstatt**

Die Keramik aus Hügel 7 des Gräberfeldes von Oberndorf, Gde. Simmelsdorf, ist in Arbeit. Wie es typisch für die Brandschüttungsgräber der Hallstattzeit ist, sind die Scherben mehrerer Gefäße miteinander vermischt. Da nahezu alle Scherben dunkelgraubraun bis schwarz sind, entsteht so ein erheblicher zeitlicher Aufwand zum Zusammensuchen der einzelnen Gefäßtypen.

Die wenigen Eisenfunde aus der Grabung Finstermühle, Gde. Neuhaus a.d. Pegnitz, sind jetzt nach der Entsalzung abschließend präpariert worden.

### **Vorgeschichtliche Sammlung**

Im Berichtsjahr hat die Fundaufnahme der Grabinventare aus dem hallstattzeitlichen Gräberfeld von Landersdorf, Gde. Thalmäding, durch einen Studenten vom Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität Würzburg begonnen.

Eine Sichtung der Inventare aus der ehemaligen Mögeldorf Sandgrube (Stadt Nürnberg) und die Überarbeitung der Ortsakten brachten einige überraschende Erkenntnisse.

Die Entdeckung von Unterlagen zu den Lesefunden der Kunstmaler Karl Kellner und Rudolf Thiermann ermöglicht jetzt die korrekte Zuordnung von zahlreichen Objekten.

Eine Folge dieser Arbeiten ist auch die Identifizierung der beiden Finder von den Sammlungskomplexen aus Lenkersheim, Lkr. Neustadt a.d. Aisch, und Pattershofen, Lkr. Neumarkt. Erwähnenswert ist auch, dass damit „nur“ 35 Jahre nach der Erstpublikation der Pattershofener Funde in den Jahresmitteilungen für 1975 auch Fundort und Finder bekannt geworden sind. Drei Fundkomplexe vom Hohlen Fels bei Happurg, die bisher nur anhand ihrer Beschriftung als zusammengehörig erkannt wurden, sind jetzt ebenfalls dem Sammler Karl Kellner zuzurechnen.

Weitere Sammlungsinventare wurden gesichtet, die Inventarlisten erstellt, sowie die zugehörigen Ortsakten überarbeitet und ergänzt. Für Neuzugänge zur Sammlung wurden die Ortsakten angelegt und die Inventare erstellt.

Dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege/Außenstelle Nürnberg ist wiederum für die Einsicht in die Ortsakten zu danken. An mehreren Terminen in den Räumen auf der Nürnberger Burg erfolgte ein Abgleich von Ortsakten des Landesamtes und der Naturhistorischen Gesellschaft. Es konnten wieder einige Berichtigungen und Ergänzungen eingearbeitet werden.

Bernd Mühldorfer (Pfleger)